Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16. Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 84 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25817). Zweigstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2858). Rund 600 Ausgabestellen. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HR-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Schriftenum der Zeit / Hallische Kinderzeitung / Mitteldeutsche Reisezeitung / Wehrwille und Wehrmacht / Arbeit und Recht / Gesundheitspflege / Der junge Mensch / Feld und Garten / Bauen und Wohnen

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) monatl. 2.10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1.90 RM., durch die Post 2.30 RM. (einschl. 24.8 Rpf. Postgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. monatl. 20 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 Rpf. Preisliste Nr. 7. Postscheck Leipzig 24480.

53. Jahrg. / Nr. 216 — Montag, 15. September 1941 — Einzelpreis 10 Rpf

Der Ring um Leningrad wird enger

Ein neuer Vernichtungsschlag größten Ausmaßes bahnt sich an — Eingekesselte Truppenmassen

Hagel von Tod und Verderben

Der eiserne Gürtel, den deutsche Truppen um Leningrad gelegt haben, verengert sich von Tag zu Tag. Von allen Seiten zielen die Stoßkeile der verbündeten Armeen auf den nordwestlichen Eckpfeiler der Sowjetunion. Die letzten Lücken sind geschlossen. Wieder einmal sind riesige bolschewistische Truppenmassen in einen Kessel zusammengetrieben worden, aus dem es kein Entrinnen mehr gibt. Eine neue Vernichtungsschlacht größten Ausmaßes bahnt sich an.

Luftwaffe auf „Straßenjagd"

(PK.) **Hartnäckig verteidigen die Sowjets die Stadt, deren Verlust für sie eine materiell wie moralisch gleich große Schädigung bedeutet. In Vorstößen gegen die Spitzen der deutschen Panzer und der Infanterie sowie durch eine verzweifelte Abwehr der zermalmenden Walze deutscher Luftangriffe haben die sowjetischen Flieger immer wieder versucht, das Bersten des Ringes um Leningrad abzuwenden und den raumzerreißenden Vormarsch der deutschen und der finnischen Heeresverbände aufzuhalten oder zu zerstreuen. Vergeblich!**

An den schweren Kämpfen um Leningrad ist unser Zerstörergeschwader maßgeblich beteiligt. Neben der Niederringung der gegnerischen Luftwaffe wurde das Geschwader mit gleich gutem Erfolg auch gegen Batteriestellungen, Feldbefestigungen, Eisenbahngeschütze, Brücken und andere Erdziele eingesetzt. Dem weiteren Vordringen unserer Truppen wurde damit wertvolle Hilfe geleistet. Ganz besondere Verdienste aber haben sich die Besatzungen unseres Zerstörergeschwaders bei der Bekämpfung bolschewistischer Kolonnen und Fahrzeuge sowie der Rückzugstraßen des Gegners erworben. Bei uns wurde für diese Angriffe der Name Straßenjagd geprägt.

Auch heute sind wir wieder zur Straßenjagd angesetzt. Vor Leningrad sind von Aufklärern starke sowjetische Truppenmassen festgestellt worden, die vor dem Ansturm des deutschen Heeres in wildem Durcheinander in Richtung auf die Stadt zurückströmen. Wir werden dafür sorgen, daß dieses Durcheinander noch größer wird, daß die Sowjets nur mit blutigsten Verlusten ihren Rückzug beenden können.

Wieder senken sich unsere stählernen Raubvögel in pfeilschneller Fahrt tiefer und tiefer. Graue Wolkenfetzen ziehen vorbei, kaum, daß wir es gewahr werden. Und dann — sekundenlang reiben wir uns die Augen, weil wir kaum für wahr halten, was wir da unten sehen — Kolonnen über Kolonnen, Fahrzeug an Fahrzeug, Pferde, marschierende Sowjetsoldaten, Panzerwagen, Troßgefährte, bespannte Geschütze, Artillerie, Infanterie...

Mit den Augen des Raubvogels, der seine Beute vor dem tödlichen Würgegriff noch einmal in den Blick faßt, mustern wir dieses unerhört spannende, farbige Bild. Dann stürzen wir uns hinunter. Ein einziges Wort nur hat mir mein Flugzeugführer zugerufen, das wie eine Zusammenfassung seiner Kampfbereitschaft, seines energiegeladenen Willens klingt: „Drauf!"

Furchtbar ist die Wirkung. Auf einer Gesamtstrecke von etwa zwei Kilometern sind unsere Bomben teils genau auf die Straße, teils dicht daneben gefallen. Staub- und Qualminfontänen steigen hoch, Brände flackern auf. Doch erst als wir zum zweiten Angriff auf den nunmehr völlig hoffnungslos ineinander verfilzten Knäuel der sowjetischen Truppen ansetzen, sehen wir genau, mit welch unheimlicher Macht unsere Bomben dazwischengeschlagen haben.

Kaleidoskopartig rasen Bilder furchtbarer Verwüstung unter uns dahin. Wir sehen Lastwagen, die in lodernde Fackeln verwandelt sind, dort ist ein leichtes Geschütz durch einen Volltreffer umgekippt und vernichtet, auf der Fahrbahn liegen bewegungslos tödlich getroffene Soldaten, Pferde jagen in Todesangst über die Felder, die Straße ist mit Bombentrichtern übersät. Und in dieses Chaos hinein geht nun unser zweiter Angriff.

Was der Wirkung unserer Bomben entgangen ist, das wird nun in das zerschmetternde Kreuzfeuer unserer Bordwaffen genommen. Tödlichen Pfeilen gleich schnellt aus den Schnauzen unserer Me. 110 Leuchtspurmunition, und auch wir Bordschützen jagen hinten aus unserer Me. heraus, was das Zeug hält. Längst sind die noch nicht getöteten oder verwundeten Bolschewisten von den Wagen gesprungen, haben in Feldern und Gebüschen Deckung gesucht. Aber auch dort finden wir sie. Sekundenlang dauert dieser Höllentanz, dem nur wenige entkommen.

Dort unten hat das Inferno jetzt seinen Höhepunkt erreicht. Die Zahl der toten und verwundeten Bolschewisten, der toten Pferde ist gar nicht abzuschätzen. In vier Tiefangriffen von zusammen zehn Minuten Dauer haben wir zwei Kilometer bolschewistischer Rückzugsstraße bei Leningrad in ein furchtbares Chaos, in ein weithin leuchtendes Flammen- und Rauchmeer, in eine Straße des Todes verwandelt.

Kriegsberichter Wolfgang Küchler.

Der Meldereiter

Ein Meldereiter jagt durch die brennende und immer noch im feindlichen Artilleriefeuer liegende Stadt. (PK. Schmidt / Scherl)

Roosevelt fordert neue Kredite

b. **Berlin, 15. September. Aus Washington wird gemeldet: Wenn heute nach einmonatigen Ferien der Kongreß wieder zusammentritt, so wird, wie man annimmt, Roosevelt neue Kredite, wahrscheinlich in Höhe von fünf Milliarden Dollar, zur Hilfe für Großbritannien und andere gegen Hitler kämpfende Länder verlangen. Man glaubt, daß der Präsident diese Forderung nach seinem zweiten Bericht an den Kongreß erheben wird, nachdem er erklärt hat, wie die ersten sieben Milliarden Dollar im Rahmen des Pacht- und Leihgesetzes angewandt wurden. Der erste Bericht Roosevelts über das Pacht- und Leihgesetz wurde am 1. Juni vorgelegt, als er erklärte, daß fast 2 750 000 000 Dollar verteilt waren. Der Kongreß wird an erster Stelle einen Gesetzentwurf über eine Steuer, die 1 580 000 000 Dollar einbringen soll, zur Debatte stellen.**

Admiral Woodhouse vermißt

New York, 15. Sept. Associated Preß zufolge ist der britische Admiral Woodhouse als vermißt gemeldet worden. Er war Kommandierender Admiral auf den Werften Gibraltars. Der Name des Schiffes, auf dem er gewesen ist, wurde nicht bekanntgegeben.

34 000 Franzosen in Haft

Vichys Kampf gegen die Unruhestifter

a. **Bern, 15. September.** (Eig. Drahtbericht.) Der französische Justizminister Barthelemy hat die Eröffnung von sieben Gefängnissen des unbesetzten Gebietes verfügt, die ihrem ursprünglichen Zweck vorübergehend entzogen waren. Er erklärte, daß zur Zeit rund 34 000 Personen aus verschiedenen Gründen in französischen Gefängnissen und Konzentrationslagern festgehalten würden.

Das Militärgericht von Clermont-Ferrand verurteilte fünf Offiziere, die zu den Gaullisten übergetreten waren, in Abwesenheit zum Tode und zur Einziehung ihres Vermögens. Zwei Unteroffiziere wurden in Abwesenheit zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Die Polizei von Mans hat vier Kommunisten verhaftet, bei denen Propagandaschriften und eine Vervielfältigungsmaschine aufgefunden wurden. Das Militärtribunal von Clermont-Ferrand hat den früheren Attaché bei der französischen Botschaft in Rio de Janeiro, Oberstleutnant Martial Vallat, in Abwesenheit zum Tode und zum Verlust seines Besitzes verurteilt. Vallat wurde des Einverständnisses mit einer fremden Macht, nämlich England, beschuldigt.

*

In Paris wurde der Diebstahl von 10000 Lebensmittelkarten aufgedeckt. 120 Personen sind unter Anklage gestellt worden, von denen sich 60 in Haft befinden. Die bei dieser Angelegenheit erzielten ungerechtfertigten Gewinne betragen über eine Million Franken.

Luftkrieg und britische Propaganda

Von General der Flieger Quade

Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt ist auf das gewaltige Ringen an der Ostfront gerichtet. Ueberall wird die Einschließung Leningrads gemeldet, wird über die Erfolge der deutschen Truppen an den anderen Frontteilen genau berichtet. Auch in England beschäftigt man sich eingehend mit der militärischen Lage des Sowjetstaates. Selbstverständlich versucht man dort, jeden deutschen Gewinn zunächst abzustreiten oder mindestens zu verkleinern. Denn die Front des Sowjetheeres ist auch die Front Englands und wird auch als solche gewertet.

So hat also England zwei Kriegsschauplätze, die ihm Sorge machen — es sorgt sich um die Front am Kanal und um die Dnjepr-Dnjestr-Front. Und auch in Nordafrika und besonders am Suezkanal geht nicht alles so, wie man es wünscht.

Zur Entlastung des verbündeten Sowjetstaates wurde bald nach dem 22. Juni, dem Angriffsbeginn im Osten, die „Nonstop-Offensive" angekündigt und eingeleitet. Bei Tag und Nacht sollte den besetzten Gebieten und Deutschland keine Ruhe gegönnt werden. So hörte die Welt es in den englischen Sendern, so schrieben die englischen Zeitungen. Die englische Propaganda erntete wieder einmal Lorbeeren auf Vorschuß. Trotz aller schlechten Erfahrungen während der letzten zwei Jahre kann sie offenbar von dieser Angewohnheit nicht lassen. Jeder Angriffstag war jedoch für die englische Luftwaffe mit schweren Verlusten verbunden, und es waren zahlreiche wirklich schwarze Tage dabei, an denen die Zahl der abgeschossenen Flugzeuge 20, ja 30 überstieg, und zwar nur bei den Tagesangriffen gegen das besetzte Gebiet. Auch die berühmten neuesten, von USA. gelieferten viermotorigen Bomber blieben nicht verschont. Am 28. August waren mehr als die Hälfte der am Kanal abgeschossenen Flugzeuge, 17 von insgesamt 31, Bombenflugzeuge! Die feindlichen Gesamtverluste nur im Kampf um England erreichen im August die Zahl von 467 Flugzeugen. Sie hat sich in der ersten Septemberhälfte ganz erheblich erhöht. 214 dieser Flugzeuge wurden im August bei Tage durch deutsche Jäger abgeschossen, also in Luftkämpfen zwischen zwei Gegnern, die unter annähernd gleichen Bedingungen kämpften. Diese Siege im Luftkampf wurden mit verhältnismäßig geringen Eigenverlusten errungen. Im Monat Juni verhielten sich unsere Verluste noch 1 : 5, im August betrug das Verlustverhältnis nur noch 1 : 11! Einwandfreier können unsere Jäger ihre kämpferische und technische Ueberlegenheit wohl kaum beweisen.

Aber auch von jedem der zahlreichen nächtlichen Einflüge in das Reichsgebiet kamen einige ihrer Nachtbomber nicht nach Hause. Im Juli waren es 9, im August 128, und im ersten Septemberdrittel sind es in nur sechs Nachtangriffen, die noch zum Teil mit schwachen Kräften durchgeführt wurden, schon über 60! Also auch hier eine ausgesprochen steigende Tendenz der Feindverluste.

Dazu kommen noch die sehr erheblichen Einbußen der englischen Luftwaffe in Nordafrika. Der Wehrmachtbericht vom 22. August hat die Gesamtzahl ihrer Verluste auf allen Kriegsschauplätzen vom Beginn des Feldzuges im Osten, und damit auch dem ungefähren Beginn der „Nonstop-Offensive", dem 22. Juni, bis zum 23. August mit 1044 Flugzeugen festgestellt, denen nur 127 Eigenverluste auf allen Kriegsschauplätzen gegen England gegenüberstehen. Das sind etwas mehr als 11 Prozent der Feindverluste. Mit diesem Ergebnis kann England wirklich keinen Staat machen, zumal da die wirklichen, positiven, die Kriegsentscheidung irgendwie beeinflussenden Erfolge dieser Angriffe keineswegs in einem auch nur annehmbaren Verhältnis zum Risiko und zu den Verlusten stehen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß der gegen Ende Juni eingeleiteten britischen Offensive der beabsichtigte, erhoffte und im voraus angekündigte Erfolg versagt blieb. Es gelang der englischen Luftwaffe bisher nicht, irgendwelche den Kriegsverlauf wesentlich beeinflussende oder gar entscheidende Erfolge zu erringen. Dagegen treten auf der Feindseite recht fühlbare und in diesem Umfang sicher nicht erwartete Verluste ein. Diese peinliche Tatsache aus der Welt zu schaffen und durch Nachrichten zu ersetzen, die dem englischen Volke und seinen Freunden angenehm klingen, war wieder einmal, wie schon oft in den vergangenen beiden Jahren, die Aufgabe der englischen Propaganda. Im englischen Rundfunk und besonders auch in der englischen Presse sieht die englische Luftoffensive ganz, ganz anders aus.

In diesem Zusammenhang sei eine von Churchill in einer Rede vom 14. Juli aufgestellte Behauptung richtiggestellt, die später noch mehrfach von ihm nachgeordneten Dienststellen wiederholt wurde: die nächtlichen Einflüge nach Deutschland haben weder, was die Zahl der eingesetzten Flugzeuge, noch was das Gewicht der abgeworfenen Bomben anlangt, während der letzten Monate zugenommen. Die auf das Reichsgebiet und auf die besetzten Gebiete im Juni abgeworfene Bombenmenge war sogar etwas größer als die Bombenabwürfe im August. Auch die Gesamtzahl der vom Feinde in den wenigen „großen" Angriffsnächten eingesetzten Kampfflugzeuge beträgt

England betreibt Umsturz in Iran

Briten und Bolschewisten terrorisieren das Land — Raub des Kronschatzes geplant

sch. **Lissabon, 15. Sept. (Eig. Drahtb.) In Iran bereiten Engländer und Sowjets, die sich angeblich unter keinen Umständen in die inneren Verhältnisse des Landes mischen wollten, immer offener Umsturz und Revolution vor. Die englischen Berichterstatter zweifeln in fast jeder ihrer Meldungen von der „Notwendigkeit innerer Reformen". Ein Reuter-Bericht behauptet heute, „die öffentliche Meinung des Landes spreche sich immer mehr zugunsten grundlegender Veränderungen in der Regierung und in dem Wirtschaftssystem aus".**

Hinter diesen plötzlichen Wünschen der sogenannten öffentlichen Meinung stehen natürlich englische Agenten, die entweder einen Sturz des jetzigen Systems oder die völlige politische Entmachtung anstreben. Diese Agenten bearbeiten zur Zeit besonders intensiv iranische Parlamentarier, damit diese im Parlament „eine größere Teilnahme an der Regierung des Staates" verlangen, das heißt, das straff zentralisierte Regierungssystem des Schahs, das den großen Aufstieg Irans in den vergangenen Jahren zur Folge hatte, soll zugunsten eines Parlamentarismus verzichten, in denk sich englische und sowjetische Einflüsse die Waage halten würden, so daß das Land vollkommen dem Gutdünken der beiden Großmächte ausgeliefert wäre. Eine solche Systemänderung würde selbstverständlich ein Chaos herbeiführen und den Aufstieg Irans zu einem modernen Nationalstaat zunindest unterbrechen. Das aber liegt gerade in der Absicht der englischen und sowjetischen Militärbefehlshaber.

Daß der neue sowjetische und englische Imperialismus in Iran genau den gleichen Raubcharakter wie der alte Imperialismus früherer Jahrzehnte hat, zeigt das große Interesse, das die Engländer an den Kronjuwelen haben. Sobald sich die englischen und sowjetischen Truppen im Lande einigermaßen häuslich eingerichtet hatten, begann die Suche nach diesen Kronjuwelen. Als sie nicht sofort gefunden wurden, richtete man die heftigsten Vorwürfe gegen die iranischen Behörden, warf ihnen Sabotage und mangelnde Zusammenarbeit vor. Es scheint die Absicht zu sein, diese Kronjuwelen „als Sicherungsmaßnahme" in englische Hand zu bringen.

Besonders hochfahrend und rücksichtslos treten die sowjetischen Militärbefehlshaber im Nordwesten Irans auf. Die in den Waffenstillstandsbedingungen festgesetzte Zusammenarbeit zwischen der iranischen Polizei und den sowjetischen militärischen Stellen besteht nach sowjetischer Ansicht in dem völligen Verzicht der iranischen Behörden auf ihre Selbständigkeit. In einer Note an die Regierung in Teheran sagten die Sowjets, die iranischen Behörden dürften ihre Tätigkeit nur insoweit ausüben, „als sie mit der Sowjetarmee zusammenarbeiteten". Die sowjetischen Behörden würden „die Wünsche der iranischen Behörden in Erwägung ziehen". Immer enger wird also der Strick um den Hals des unglücklichen Staates zusammengezogen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109151/fragment/page=0001

nur einen Bruchteil der Flugzeuge, die wir bei Großangriffen gegen die Insel ansetzten. 500 und mehr Kampfflugzeuge trugen damals eine sehr hohe Bombenlast auf dem kurzen Wege auf dem besetzten Gebiet über den Kanal nach England. Und der für die englische Luftwaffe immer gleichbleibende, um mehr als doppelt so lange Anflugweg wird sie stets zwingen, einen sehr großen Teil ihrer Last in Form von Betriebsstoff mitzunehmen und damit die Bombenlast zu verringern.

Ein kurzes Wort noch zur englischen Propaganda über die Tätigkeit der Luftwaffe ihrer Freunde und Verbündeten, der Sowjets. Selbstverständlich wissen die Engländer genau so gut wie wir, daß sie mit ihren Freunden im Osten eine große Niete gezogen haben. Aber sie beten allen Unsinn nach, den die sowjetischen Kommuniques verzapfen. Was die Sowjetflieger bisher bei Angriffen auf das Reichsgebiet gelestet haben, war wirklich mehr als bescheiden. Es ist gleich Null. An diesem Bundesgenossen wird England wohl auch in Zukunft wenig Freude haben. Ich glaube kaum, daß er, wie die englische Presse das so schön ausdrückt, im täglichen Wechsel mit der englischen Luftwaffe oder gar mit ihr gemeinsam Berlin angreifen wird. Daß abgesehen von den Sorgen, die die Sowjetflieger an der Kampffront im eigenen Lande haben, werden auch die Anflugwege mit der Zeit reichlich lang.

Ich glaube, England wird sich bei diesen nächtlichen Angriffsflügen auch weiterhin im wesentlichen allein bemühen müssen. Noch eine Feststellung der Feindpropaganda soll hier festgenagelt werden: die englische Presse stellt mit Stolz fest, London habe im August keinen einzigen Fliegeralarm gehabt. Ich meine, sie sollen jenseits das Kanals nur nicht ungeduldig werden. Auch London kommt wieder einmal dran. Und dann mit der bei uns gewohnten Gründlichkeit. Die Londoner wissen es ja aus Erfahrung, wie solche Angriffe sind — und wie sie wirken.

Neuer Schandplan Roosevelts

„Die deutschen Städte müssen entvölkert werden!"

Berlin, 15. September. In der nordamerikanischen Presse ist ein neuer ungeheuerlicher Plan zur Versklavung Deutschlands erschienen, dessen Urheberschaft eindeutig auf den derzeitigen Bewohner des Weißen Hauses zurückgeht. Ein Mitarbeiter Roosevelts, Douglas Miller, der jahrlang der USA.-Botschaft in Berlin als Handelsattaché angestellt war, hat den neuen Wunschtraum seines Brotherren, Deutschland nach dem Krieg in Fesseln zu halten, veröffentlicht.

Mit typisch englisch-liberalistischer Heuchelei und Arroganz wird erklärt, daß man Deutschland lieber nicht in kleine Staaten aufteilen solle, daß man auch dem deutschen Volke nicht eine fremde Regierung aufzwingen solle, daß Amerika nicht berechtigt sei, dem deutschen Volk eine Strafe aufzuerlegen. Aber, so heißt es dann weiter, um der eigenen Sicherheit und des Friedens willen seien die Vereinigten Staaten berechtigt, die notwendigen Schritte zu ergreifen, die das deutsche Volk schwer treffen müssen.

Es werden dann folgende „Rechtsfälle" für die Nachkriegszeit proklamiert: 1. Die Deutschen müssen gezwungen werden, das, was sie „gestohlen" haben, wieder zurückzugeben, damit unüberwindliche wirtschaftliche Schwierigkeiten für Deutschland erstehen. 2. Den Deutschen darf kein neues Kapital zur Verfügung gestellt werden. 3. Deutschland muß von einer produktiven Mitarbeit in der Nachkriegszeit ausgeschlossen werden. 4. Auf Grund der Prinzipien des totalen Krieges muß Deutschlands Wirtschaftsstruktur vernichtet werden, und es muß sich einer endgültigen und dauernden industriellen Abrüstung unterwerfen.

Dieser vierte Punkt wird dann noch im einzelnen wie folgt erläutert: Alle Transportmittel sind fortzuschaffen, Metall- und Maschinenlager mit Beschlag zu belegen, strategisch wichtige Eisenbahnlinien sind in der Hand der „Siegermächte" zu halten. Die künftigen Grenzlinien sind so zu ziehen, daß die Kohlen- und Erzgebiete im Osten und Westen außerhalb der Reichsgrenzen liegen. Die Häfen und Grenzen sind so zu bewachen, daß Maschinen und Metalle nicht in das Reich hereinkommen. Deutschland muß gezwungen werden, sich lediglich auf Landbestellung und eigene Ernährung zu beschränken. Die deutschen Städte müssen entvölkert werden. Die Bevölkerungszahl muß gewaltsam niedergedrückt werden. Die deutsche Jugend muß zur Auswanderung in fremde Länder gezwungen werden.

Das ist Roosevelts Wunschbild von dem zukünftigen Deutschland, so sieht in Wahrheit die von Roosevelt und Churchill proklamierte „Wirtschaftsfreiheit" aus! Roosevelt läßt durch den Mund von Douglas Miller mit typischer Arroganz hinzufügen, daß hierdurch der übrigen Welt eine Atempause von vielen Jahren gegeben würde, in der „sie sich dann entscheiden könnte, ob sie mit dem, was von dem deutschen Volk dann noch übrigbleibt, freundschaftlich verkehren wollte oder nicht".

Generaloberst Ritter von Schobert †

Berlin, 15. Sept. Wie der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht meldet, ist in den Kämpfen an der Ostfront am 12. Sept. Generaloberst Ritter von Schobert, Oberbefehlshaber einer Armee, gefallen. Generaloberst Ritter von Schobert wurde am 13. März 1881 als Sohn eines Offiziers in Würzburg geboren. Im Weltfeldzug zeichnete er sich als Kommandierender General besonders aus. Im ersten Abschnitt des Feldzuges griff sein Korps über rechten Flügel der 16. Armee durch Luxemburg hindurch auf Carignan an. Im zweiten Abschnitt der Operationen durchbrach das Korps am 12. Juni die Maginot-Linie bei Montmedy. Ostwärts der Maas durchstieß das Korps dann die Nordfront von Verdun. Diese Kämpfe, die im letzten Abschnitt des Feldzuges mit der Wegnahme von Nancy und Toul ihre Krönung fanden, werden immer mit der Erinnerung an die überlegene Führung und den beispielhaften persönlichen Einsatz General von Schoberts verbunden bleiben. Mit der Auszeichnung des Ritterkreuzes und der Beförderung zum Generalobersten fanden seine Erfolge ihre verdiente Anerkennung. Im September 1940 wurde Generaloberst von Schobert an die Spitze einer Armee gestellt, die jetzt im Feldzug gegen die Sowjetunion unter seiner Führung bereits größte Erfolge errungen und sich höchsten Waffenruhm erkämpft hat.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 15. Sept. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Lindemann, Artilleriekommandeur; Oberstleutnant von Pannwitz, Kommandeur einer Aufklärungsabteilung; Major Bötticher, Abteilungskommandeur in einem Artillerieregiment; Major Weller, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Hauptmann Unger, Kompaniechef in einem Schützenregiment; Feldwebel Hans Hoffritz, Zugführer in einem Infanterieregiment; ferner an General der Kavallerie Hansen, Kommandierender General eines Armeekorps; Oberstleutnant Ritter von Hengl, Kommandeur eines Gebirgsjägerregiments; Oberleutnant von Flotow, Kompaniefführer in einem Schützenregiment; Leutnant Thofern, Zugführer in einem Schützenregiment; Unteroffizier (SS-Unterscharführer) Erich Roßner, in einer Panzerjägerabteilung; ferner an Generalleutnant von Arnim, Kommandeur einer Panzerdivision; Major Graf Strachwitz, Abteilungskommandeur in einem Panzerregiment; Hauptmann Weimer, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Leutnant von Lucke, Zugführer in einem Panzerregiment; Leutnant Kegel, Zugführer in einem Panzerregiment; und Leutnant Schwarz, Zugführer in einer Panzerjägerabteilung.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz an Oberleutnant Schenck, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader; Oberleutnant Ihrig, Staffelkapitän in einem Kampfgeschwader; und an Generalmajor von Arthelm, Kommandierender General eines Flakkorps.

Auf dem Wege nach Moskau

USA.-Delegierte in London eingetroffen — Vor einer Konferenz neuer Versprechungen

m. Stockholm, 15. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Aus London wird jetzt mitgeteilt, daß dort gestern einige Mitglieder der für Moskau bestimmten amerikanischen Delegation eingetroffen sind. In ihrer Begleitung befindet sich auch der sowjetische Botschafter in Washington, Oumansky. Ob sich unter der Delegation in London auch der Leiter derselben, Harriman, befindet, wird einstweilen noch nicht mitgeteilt. Es sind einige Besprechungen mit Churchill angesetzt worden, und die Amerikaner werden dann zusammen mit der von Beaverbrook angeführten englischen Delegation ihre Reise nach Moskau fortsetzen.

Damit wird nach wochenlangem Hin und Her die Moskauer Konferenz, die in unmittelbarem Anschluß an das Atlantiktreffen beschlossen worden war und an deren Zustandekommen man in England zuletzt kaum mehr glauben wollte, doch noch in Gang gebracht. Stalin hatte seiner Zeit das Angebot einer Dreier-Konferenz sofort angenommen und um eine möglichst schnelle Anberaumung gebeten. Bei näherem Zusehen hatten sich jedoch außerordentliche Schwierigkeiten ergeben, über deren Art und Umfang Einzelheiten nur andeutungsweise bekannt wurden. Die erste Schwierigkeit schien sich aus der Forderung Stalins zu ergeben, genaue und ins einzelne gehende Unterlagen über den Umfang einer möglichen amerikanischen Hilfe zu erhalten. Stalin weiß natürlich ganz genau, daß eine amerikanische Lieferung, soweit sie überhaupt in Fluß gebracht werden kann, durch eine übergroße Vielzahl der zu belieferenden Fronten aufgeplittert wird und dadurch im einzelnen an Wert außerordentlich verliert. Offenbar hat Stalin sich die Sache so gedacht, daß die Amerikaner so liefern sollen, daß er zentral und unkontrolliert darüber verfügen kann.

Diese von Mißtrauen erfüllte Einstellung Stalins rief in Washington eine nicht geringe Verärgerung hervor. Auf der anderen Seite war man sich in Washington und London über die Transportschwierigkeiten klar. Während diese durch den Sowjeteinfall in Iran etwas gemildert scheinen, besteht die Unsicherheit des Weges von Wladiwostok im Hinblick auf Japan nach wie vor. Diese Fragen, die von Churchill und Roosevelt bei ihrem Atlantiktreffen anscheinend erheblich unterschätzt worden waren, bedürften daher einer sehr sorgfältigen Untersuchung und Klärung, bevor eine Konferenz praktisch in Angriff genommen werden könnte.

Einer amerikanischen Hilfeleistung an die Sowjetunion, soweit sie von Wirkung sein soll, stehen nach wie vor unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen, die sich vor allem aus der noch auf lange Zeit beschränkten Rüstungsproduktion der USA. ergeben und aus der Zersplitterung durch die Notwendigkeit, an vielen Fronten gleichzeitig zu liefern (englische Mutterinsel, Ägypten, Sowjetunion, Singapur, China). In dieser Zersplitterung treten noch die Bedürfnisse für die englische Aufrüstung hinzu, die in wachsendem Maße steigen, je mehr Roosevelt zum Kriege treibt und je größer die amerikanische Armee wird. Infolgedessen dürfte die ursprünglich als eigentliche Kernprobe der Moskauer Konferenz angedachte Beratung über die amerikanischen Lieferungen auf nicht viel mehr als auf tröstende Versprechungen hinauslaufen.

Deutsche Luftwaffe schlägt zu

Erfolge an allen Frontabschnitten

Berlin, 15. Sept. Starke Verbände deutscher Sturzkampfflugzeuge haben feindliche Befestigungsanlagen auf der Landbrücke zur Krim erfolgreich angegriffen. Artilleriestellungen und Feldbefestigungen wurden schwer getroffen, wobei die völlige Vernichtung von mehreren Geschützen und 40 Fahrzeugen beobachtet werden konnte. Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen ferner eine feindliche schwere Batterie auf einer Insel an, die der Dnjepr-Mündung vorgelagert ist. Die Geschützstellungen wurden zerstört.

In dem Kampfraum des mittleren Abschnittes der Ostfront bombardierte die deutsche Luftwaffe in starken Angriffen feindliche Kolonnen und Eisenbahnverbindungen. Im Kampfraum um Leningrad richteten sich die Angriffe der deutschen Luftwaffe weiterhin gegen die feindlichen Befestigungsanlagen, Feldstellungen und Erdtruppen. Vor dem Rigaischen Meerbusen wurden zwei kleinere Schiffe in Brand geworfen.

In den Kämpfen seit dem 22. Juni bis 31. August vernichteten oder erbeuteten die Panzerschützen einer Panzer-Division 854 sowjetische Panzerkampf- und Panzerjägerwagen, 404 sowjetische Geschütze aller Art, darunter zahlreiche Panzerabwehr- und Flugabwehrkanonen. 199 Flugzeuge wurden teils abgeschossen, teils am Boden zerstört bzw. erbeutet. Im Laufe eines einzigen Tages wurden von einer deutschen Infanteriedivision 150 Feldstellungen, Bunker und Widerstandsnester der Sowjets niedergekämpft. Insgesamt wurden im Divisionsbereich 1800 Gefangene gemacht.

292 000 BRT. versenkt

Kriegsmarine und Luftwaffe erfolgreich

dnb. **Berlin, 15. Sept. Die deutsche Kriegsmarine erkämpfte in der Woche vom 6. September bis 13. September außerordentliche Erfolge. Schnellboote versenkten am 7. September aus Geleitzügen fünf Handelsschiffe mit 18 500 BRT. Boote meldeten am 9. September die Versenkung von 21 500 BRT. Sie griffen ferner in den Gewässern um Island einen ganzen Geleitzug von 40 Handelsschiffen an und schossen 28 Schiffe mit 164 000 BRT. in den Grund. Vorpostenboote wiesen den Angriff eines britischen Schnellbootverbandes auf einen deutschen Geleitzug ab und versenkten drei britische Schnellboote. Rechnet man zu den Versenkungen britischer Handelsschiffe durch deutsche Schnellboote und U-Boote mit insgesamt 199 000 BRT. noch die 93 000 BRT. hinzu, die die deutsche Luftwaffe im gleichen Zeitraum versenkt hat, so verloren die Briten in dieser Woche 292 000 BRT. Handelsschiffsraums.**

„Vogelfluglinie" nach Dänemark

Hochbrücke über den Fehmarn-Sund im Bau

Insel Fehmarn, 15. Sept. In Anwesenheit des Reichsministers und Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn Dr.-Ing. h. c. Dorpmüller, des Generalinspekteurs für das deutsche Straßenwesen, Reichsministers Dr.-Ing. Todt und des deutschen Gesandten von Renthe-Fink, des dänischen Ministers für öffentliche Arbeiten, Gunnar Larsch und des Generaldirektors der dänischen Staatsbahnen, Knudsen, fand am Sonntag auf der Insel Fehmarn die Feier des ersten Spatenstiches für die „Vogelfluglinie" Deutschland—Dänemark (Eisenbahn- und Autobahn-Verbindung) statt. Dr. Dorpmüller umriß den Werdegang der Bauplänne für dieses gigantische Werk. Die Entwicklung des Kraftwagens in den letzten Jahren habe eine schnellere und neuzeitlichere Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark gefordert. Die nunmehr geplante Hochbrücke über den Fehmarn-Sund werde sowohl dem Kraftwagen wie auch der Eisenbahn eine solche Verbindungsmöglichkeit schaffen. Diese Brücke werde die Verbindung beispielsweise zwischen Hamburg und Kopenhagen um über 80 Kilometer verkürzen. Durch moderne Schnellstreckenwagen und die ebenfalls neugeplante Schnellfährverbindung zwischen den Inseln Fehmarn und Seeland werden Deutschland und Dänemark mit den besten Verkehrsmitteln verbunden sein.

Die deutschen Wehrmachtberichte

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier, 13. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront verlaufen die Angriffsoperationen planmäßig und erfolgreich. Unterseeboote versenkten an erneuten Angriffen gegen den im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten feindlichen Geleitzug vier weitere Handelsschiffe mit zusammen 19 000 BRT. sowie drei Bewachungsfahrzeuge. Damit hat der Feind aus diesem Geleitzug 28 Handelsschiffe mit zusammen 164 000 BRT. verloren.**

Im Kampf gegen Großbritannien erzielte die Luftwaffe in der letzten Nacht Bombentreffer auf drei großen Handelsschiffen eines kürzlich Geleitzuges ostwärts Great Yarmouth. Weitere wirksame Luftangriffe richteten sich gegen Flugplätze in den Midlands sowie gegen Rüstungsbetriebe und ein Tanklager im Südosten der Insel. Bei einem Tagesangriff auf Scarborough erzielten Kampfflugzeuge Bombentreffer schweren Kalibers in einer Fabrikanlage.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 12. September Port Tewfik sowie Oellager im Hafen von Suez. Eine Reihe großer Brände ließ den Erfolg dieses Angriffes erkennen.

Britische Flugzeuge griffen in der letzten Nacht den Raum Frankfurt/Mai—Mannheim an. Bombenwürfe auf Wohnviertel forderten einige Verluste unter der Zivilbevölkerung. Flakartillerie schoß zwei feindliche Bomber ab.

dnb. **Aus dem Führerhauptquartier, 14. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten bahnen sich durch den günstigen Verlauf der Operationen neue Schlachterfolge an. Nachdem starke deutsche Kräfte in die Befestigungsörter von Leningrad eingedrungen sind, wird die enge Einschließung der Stadt trotz erbitterter Gegenwehr unaufhaltsam fortgesetzt. Südlich der Faröer-Inseln wurde am gestrigen Tage ein feindlicher Frachter durch Bombenwurf schwer beschädigt.**

Bei dem im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten erfolgreichen Angriff der Luftwaffe auf einen Geleitzug ostwärts Great Yarmouth erzielt auch ein britischer Zerstörer einen Bombentreffer schweren Kalibers.

In Nordafrika bombardierten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 13. September und am gestrigen Tage britische Flakstellungen und Zeltlager um Tobruk. Kampfhandlungen des Feindes über dem Reichsgebiet fanden weder bei Tage noch bei Nacht statt.

Am 12. September fiel in den Kämpfen an der Ostfront der Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Ritter von Schobert.

Die italienischen Wehrmachtberichte

dnb. **Rom, 13. September.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die italienischen und deutschen Luftstreitkräfte in Nordafrika setzten ihr wirksames Zerstörungswerk gegen die feindlichen Bodenziele von Tobruk und Marsa Matruh fort und bombardierten einen Flugplatz in der ägyptischen Wüste. Tätigkeit unserer Artillerie in den Abschnitten von Tobruk und Sollum.

Britische Flugzeuge warfen Bomben auf Bengasi ab. Die von der arabischen Bevölkerung bewohnten Viertel wurden beschädigt. Ein Einflug auf das Gebiet von Catania hat weder Opfer noch Schaden verursacht.

In Ostafrika setzte die englische Luftwaffe ihre Ueberfliegung der Stellung im Abschnitt von Gondar fort und bombardierte sie. Unsere Truppen schlugen die Angriffe der feindlichen Infanterie zurück.

dnb. **Rom, 14. September. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Nordafrika lebhafte Tätigkeit unserer Artillerie. Verbände unserer Luftwaffe bombardierten trotz heftiger feindlicher Abwehr in der Nacht zum 13. in tiefen laufenden Angriffen zahlreiche Abschnitte von Tobruk. Mit Bomben großen Kalibers wurden Batterien, Befestigungswerke, Baracenlager und Munitionsdepots getroffen. Ausgedehnte Brände und Explosionen wurden beobachtet. In Bardia wurde ein englisches Flugzeug von deutschen Jägern abgeschossen.**

In Ostafrika wurde im Abschnitt von Culquaber eine sichtbar mit dem Roten Kreuz gekennzeichnete italienische Sanitätsabteilung mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Einige Verletzte sind zu beklagen. Ein Bombenflugzeug wurde von unserer Bodenabwehr abgeschossen. Im Laufe eines Luftangriffes auf einen unserer Geleitzüge wurden vier feindliche Flugzeuge von Abwehrfeuer unserer Schiffe brennend abgeschossen. Im Mittelmeer versenkte unsere Luftwaffe bei Aktionen gegen die feindliche Schiffahrt ein kleineres Handelsschiff.

Ritter vom hohen C

Aus dem Leben weltberühmter Tenöre

Ein Tatsachenbericht von Hans-Joachim Frohner

(6. Fortsetzung)

Der Sänger im Soldatenrock

Benjamin Gigli erhielt Vorschuß, um heiraten zu können.

Ein erquickender, frischer Wind weht vom Tyrrhenischen Meer und vertreibt allmählich die Schwüle, die über der Stadt auf den sieben Hügeln nun schon seit Tagen brütet. Ganz Rom atmet auf, und wer es kann, entfliehl der stickigen Luft in den Häusern.

Vor dem Gebäude der Zeitung „La Tribuna" stehen drei junge Mädchen in angeregtem Gespräch. Für eine halbe Stunde dürfen sie ihre monotonische Arbeit ruhen lassen und sich erholen, denn es ist Mittagspause.

Sie haben sich mancherlei zu erzählen, die drei Mädel, manchmal senken sie ihre Stimme zu geheimnisvollem Flüstern, um dann wieder hell aufzulachen. Von der Gesangsschule des ehrwürdigen Maestro Rosati ist die Rede, oder vielmehr — wie könnte es auch anders sein — von den Schülern dieser Schule.

O ja, das sind alles prächtige Burschen, die ein Mädchenherz schon höher schlagen lassen können. Und zu singen verstehen sie —! Vor allem der eine, der kleine Soldat, der so unschuldig wie nur je ein junger Mann vom seinem Alter in die Welt blickt.

„Wie heißt er doch, Constanza?" wird das eine der drei Mädel von ihren Freundinnen gefragt. Die schlanke Constanza mit den großen, feurigen Augen wird sichtlich verlegen und errötet gar. Sie versuchte es dennoch, gleichgültig zu erscheinen.

„Ihr wißt es doch selbst, daß er Gigli heißt, Benjamin Gigli. Der alte Rosati soll große Stücke auf ihn halten. Aber heutzutage hat es ein junger, unbekannter Tenor unendlich schwer. Auch wenn er ein noch so großer Künstler ist."

Der beiden anderen Mädels kichern verständnisvoll. Sie wissen nur zu gut, wie es um Constanza steht. Sie wissen auch, daß sie nicht mehr lange zu warten haben, bis der Gesangsschüler Gigli wie jeden Tag hier vorübergehen wird, rein zufällig selbstverständlich. Genau so zufällig wie sie hier vor dem Zeitungsgebäude stehen.

Nur zu schnell vergeht die Mittagspause. Bald ist es Zeit, an die Arbeit zurückzukehren. Constanza spät unaufhaltsam die Straße hinunter, jetzt muß er gleich kommen.

Da biegt er auch schon aus einer Seitenstraße in die Straße ein, der hoffnungsvolle künftige Tenor, der augenblicklich seiner Dienstpflicht genügt. Seine Rekrutenmonturen sitzt schlecht, er wirkt recht unbeholfen, und seine Stiefel scheinen ihm zu drücken. Strahlendes Gesicht und das Aufblitzen in seinen Augen, als er stramm militärisch grüßt.

Constanza hat sich so gestellt, daß sie dem jungen Mann nachblicken kann, ohne neuen Spott der Freundinnen herauszufordern. Sie spricht kein Wort und bemüht sich ängstlich, das glückliche Lächeln zu verbergen, das in ihre Mundwinkel zucht.

Am Abend dieses Tages geschieht aber etwas, was alle Mädel im Betrieb der „Tribuna" aus dem Häuschen bringt. Als Constanza nichtsahnend auf die Straße tritt, warten draußen ihre beiden Brüder, um sie abzuholen.

Arm in Arm mit ihnen aber steht, in schlecht sitzenden Uniform, kein anderer als der schüchterne junge Tenor Gigli. Weiß der Himmel, wie er es fertiggebracht hat, die Brüder der nun von ferne verehrten Constanza ausfindig zu machen und sich mit ihnen anzufreunden.

Wie dem auch sei, er steht jetzt hier, und wenn auch Constanza und Gigli über und über erröten, so haben sie jetzt endlich Gelegenheit, sich einander vorstellen zu lassen und sich fest die Hand zu drücken. —

Bedarf es noch vieler Worte? Was der junge Rekrut zu sagen hat, kann er in seinen Liedern und Arien mit aller Glut der Leidenschaft empfinden lassen. Die Musik, der Gesang, ist ihm die Sprache des Herzens, und die kluge, stille Constanza versteht diese Sprache mit der Feinfühligkeit der Liebenden.

Der junge Rekrut denkt ans Heiraten. Sobald er den Waffenrock ausgezogen hat, wird er Constanza vor den Traualtar führen. Aber wenn man eine Ehe schließen will, dann muß man auch eine Frau ernähren können. Wie aber soll das der Gesangsschüler Gigli als eine andere Stimme sein eigen nennt? Gigli kommt zu dem Entschluß, sich eine gesicherte bürgerliche Existenz zu schaffen, damit er erst einmal ohne wirtschaftliche Sorgen dasteht. Seine Stimme kann er dann ja immer noch weiter ausbilden lassen.

Eines Tages sitzt er in einem Klassenzimmer zusammen mit vielen anderen jungen Männern und schreibt Prüfungsarbeiten. Er hat sich um eine Anstellung als Schreiber bei der Stadtverwaltung beworben und soll nun das erforderliche Examen ablegen.

Alle Aufgaben kann er mit spielender Leichtigkeit bewältigen. Schon steht er sich in Amt und Würden. Schon jetzt sieht er sich mit Constanza endlich im eigenen ehelichen Heim, ledig aller geldlichen Kümmernisse, am Ziel seiner Wünsche, da muß er zu seinem Entsetzen erkennen, daß er den mathematischen Aufgaben nie und nimmer gerecht werden kann. Soviel er sich auch den Kopf zerbricht — es ist nicht zu schaffen. Bei den mathematischen Aufgaben versagt er nun einmal vollkommen, daß er die Prüfung nicht bestehen wird. (Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Dominik. Verlagsdirektor: August Spreite. Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wegrich (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 7.

Diese Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109151/fragment/page=0002

Den Heldentod fand im Osten mein geliebter Mann, unser guter Vati, mein einziger, lieber Sohn und Schwiegersohn

Martin Kellner

im 30. Lebensjahre.

In tiefem Leid
Elfriede Kellner geb. Anders
Gundolf und Sigrid
Martin Kellner und Frau Hedwig geb. Müller
Oskar Anders und Frau Agnes geb. Brehme

Halle, Friedrichstr. 2, den 13. September 1941.

Wir erhielten die tieferschütternde und unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, lebensfroher Mann, unser guter Sohn und Bruder

Otto Schröder

Kanonier in einer Flakbatterie

im eben vollendeten 40. Lebensjahre im Osten den Heldentod fand.

In unsagbarem Schmerz
Frau Lissy Schröder geb. Nauck
Eduard Schröder und Frau
Heinrich Nauck und Frau
Martha Schröder
Kurt Schröder, zur Zeit auf See **und Frau**
Ingrid und Peter

Halle a. S., Rudolf-Haym-Str. 5 und Zenkerstr. 4. Wilhelmshaven.

Im Dienste für Führer und Volk und im Einsatz für Großdeutschland hat durch einen unglücksseligen Unfall im Osten sein Leben hingegeben mein über alles geliebter, unvergeßlicher Mann, seines Söhnchens guter Vati, unser herzensguter Sohn, lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Soldat

Walter Traus

im Alter von 35 Jahren.

Seine Kameraden haben ihn auf dem Soldatenfriedhof in Uman (Ukraine) zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefstem Schmerz
Charlotte Traus geb. Bosse und Söhnchen Helmut
Dr. Hermann Traus und Frau
Elfriede Graubner geb. Traus
Herbert Graubner, Uffz., z. Z. im Osten
Friedrich Bosse und Frau, Magdeburg
Friedrich Bosse u. Familie, Hannover

Halle (S.), Landrain 155

Bei den Kämpfen im Osten starb mein geliebter, unvergeßlicher Mann, unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Enkel und Onkel

Rudolf Hildebrandt

Leutnant in einem Panzer-Regiment

im Alter von 27 Jahren den Heldentod.

In tiefem Schmerz
Im Namen aller Hinterbliebenen
Irene Hildebrandt geb. Werg
Familie Max Hildebrandt
Franz Werg und Frau

Halle (Saale), Augustastraße 3.
Nienburg (Saale), Jesarbruch 2.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

In soldatisch treuester Pflichterfüllung fiel im Osten unser lieber Sohn, Bruder, Onkel, Neffe und Cousin, der Gefreite

Helmut Kunig

kurz vor seinem 24. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Gustav Kunig und Frau geb. John
Kurt und Franz Kunig als Brüder
Gustav John als Großvater
Rosa Kundt als Großmutter
und alle Anverwandten

Kleinkugel, den 12. September 1941.

In soldatischer, treuester Pflichterfüllung für Großdeutschland und seinen Führer wurde unser einziger Sohn, mein Bruder, Enkel und Cousin, der Soldat

Paul Bienert

kurz vor Vollendung seines 21. Lebensjahres im Osten tödlich verwundet, an dessen Folgen er in einem Feldlazarett starb.

In tiefem Herzeleid
Otto Bienert und Frau nebst Tochter Ilse

Halle a. S., Boelckestraße 160, Querfurt, den 15. September 1941.

Heute schied nach einem Leben voll treuer Pflichterfüllung und selbstloser Fürsorge für die Seinen der Mittelschulkonrektor a. D.

Hermann Hahndorf

im 72. Lebensjahre von uns.

In tiefer Trauer
Lydia Hahndorf
Kurt Hahndorf und Familie
Otto Dörfer und Familie

Halle a. S., Beesener Straße 239.
Bruckdorf und Rössen,
den 13. September 1941.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag, dem 16. September 1941, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Nach Gottes heiligem Willen verschied am 14. September 1941, 9.30 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten unser lb. Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Georg Heun

kurz nach Vollendung seines 84. Lebensjahres.

In tiefem Schmerz
Im Namen der Hinterbliebenen

Halle, den 15. September 1941.
Raffineriestraße 42.

Beerdigung am Donnerstag, dem 18. Septbr., um 14½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus. Das Seelenamt ist am gleichen Tage in der Dreieinigkeitskirche. Freundlichst zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt Karl Schelhas entgegen.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unseres geliebten Entschlafenen, sowie für die einzig schönen Blumenspenden und Ehrungen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Frau Anna Buchholz
und Töchter

Halle (Saale), im September 1941.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied nach kurzer, schwerer Krankheit am 13. Septbr. mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der Gärtnereibesitzer

Hermann Schmidt

Im Namen aller Hinterbliebenen
Minna Schmidt geb. Born

Dornstedt, den 15. September 1941.
Beerdigung am Mittwoch, 17. September.

Nach schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit entschlief am Sonntagabend meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter und Schwester

Erna Soeding
geb. Filler.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Eugen Soeding, Ingenieur.

Halle, Kurfürstenstr. 77, den 15. Septbr. 1941.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. September, 14½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdig.-Anstalt „Pietät" Max Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Danksagung.

Für die uns überaus liebevollen Beweise und herzliche Anteilnahme durch Wort und Schrift beim Heldentod unseres im Osten gefallenen unvergeßlichen, lieben Sohnes, des Gefreiten

Herbert Vandewe

ist es uns nun nicht möglich, jedem einzelnen zu danken. Wir bitten daher alle, welche in diesen schweren Tagen unserer gedachten, auf diesem Wege unseren aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen. Insbesondere Dank dem Betriebsführer, Herrn E. Ebelt, für die große Ehre und liebevollen Worte, sowie dem Herrn Betriebsobmann und den Gefolgschaftskameraden.

Friedrich Vandewe nebst Frau u. Kindern.
Halle, Albrechtstr. 24, den 15. September 1941.

Danksagung.

Für die zahlreiche Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Finck für seine trostreichen Worte. Ebenso danken wir der Stadt Halle, dem Blauen Kreuz und den Hausbewohnern.

Witwe Ernestine Kade
und Kinder.

Halle (Saale), im September 1941.
Schillerstraße 31.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie den Hausbewohnern unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Duda für seine wohltuenden Worte.

Willy Moritz und Braut
Franz Moritz nebst Frau
und Kindern

Halle a. S.

Briefmarken

Sammlungen – Seltenheiten – alte Briefschaften Nachlässe verwerten Sie günstig durch unsere bekannten

AUKTIONEN

Bedingungen und Berichte gratis. Einlieferungen für unsere Herbst-Auktion umgehend erbeten.

Briefmarken-Auktionshaus
EDGAR MOHRMANN & CO.
Inhaber: Edgar Mohrmann
vereidigt. u. öffentl. bestellter Briefmarkenversteigerer für das Gebiet d. Hansestadt Hamburg.
Hamburg 1 — Speersort 6
Fernruf 334083–84.

Sommersprossen

beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner **gelbe Flecke** sowie Grießkörner, Leberflecke, Warzen entfernt unter Garantie

35jähr. Praxis. (Magdeburg, Brandenburger Str.)
I. Ehlers Röba, Halle, Sternstraße 11
Nur noch einige Donnerstage v. 10—7 Uhr anwesend.

Grundstücke

Gutgeh. Möbelgeschäft
in verkehrsreicher Stadtlage, Mitteldeutschland bevorzugt, jedoch nicht Bedingung, oder auch mitt. **Möbelfabrik** zu kaufen gesucht. Vorhand. Kapital vorerst 30–50 000 RM. Ang. unter T. 7137 an HN-Ulrichstraße.

Fahrzeuge

Opel, Olymp, Kadett
Adler oder Wanderer, bis 1.7 Liter, zu kaufen gesucht.
Paul Krause,
Geiststraße 79. Ruf 352 11.

1,5 Liter 34 PS. BMW.
Limousine
2 To., gebraucht, fahrbereit, zu verkaufen. (hs
Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Verkaufsstelle Halle a. S., Berliner Straße 25/26.
Fernruf 276 71.

Kleinauto
in fahrbar, gutem Zustand, sofort zu kaufen gesucht. Meldg. unter 7012 beförderte Annoncen-Koch, Leipziger Straße 14.

Verkäufe

Silberfuchs
aus Privat für 160 M. verkauft. Angebote T. 6972 HN-Ulrichstr. (f

Laufgitter,
Kinderwagen, grau, zu verkauf. Reitlerweiner, Kaiserstr. 23.

Bergstiefel,
herbe, Größe 36, Schlittschuhe Gr. 27, zwei Blusen Gr. 38 zu verk. Karwia, Südstraße Wolfstr. 12, pt. l.*

Hundehütte,
fast neu, starkes Holz, 80×50×60, verkauft Haus, Kleiststr. 18.

Schmalfilm-
fam. Eine Rist. 8 mm, 4 Akte, im Verkauf. Höchstangeb. u. 579 HN-Leipzigerstr. †

Grammoph.-
Schrank, elektr., Gleichlr. 2 or. Bücher, Stabdwanne, Herrenhofe, neu, mittl. Figur, zu verkauf. Mittelstr. 11/13, II

Unser Wölfchen hat ein Brüderchen bekommen.
In großer Freude
Gertrud Kipper geb. Janny
Heinz Kipper
Leutnant, z. Z. im Felde
Köthen/Anhalt, den 12. 9. 41
Ludendorffstr. 1

Zurück!
R. Stuller
prakt. Arzt

Von der Reise zurück!
Dr. med. Tapprogge
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Sprechstunden 11—1, 4—7 Uhr
Mittw. u. Sonnabds. nur 11—1.

Zum Einmachen
Saturn Essig
in Fläschen

Feine
Maßschneiderei
für Damen und Herren
Wottawa
Universitätsring 8

Hektograph.-
Masse, neupertig, 3 Radiröhren f. Akku, elektrische Handlampe.

Weinballon
(50 Ltr.), dtsch. Rot 40/42 s. verk. Halberstädter, 5 11., rechter Kuhl.

Stenkstrag.,
gebr., zu verkauf. Angebote D. 8984 HN-Ulrichstr. *

Schrank
(Nußb.), Bettfelle m. Matr., Nachttisch, Waschtoil. m. Marmorplatte, elektr. Stualampe, 2 Stühle, Regale, eine Bütte für Schneiderei, Akkumulatorlupt. Umbau mit Spiegel zu verkaufen im Gang, od. einzeln Deitzschstr. 66, 11., links. *

Erdbeer-
pflanzen, prima, zu verkaufen Bradowitz Nr. 25 über Halle Saale.

Langstiefel,
schwarz, fast neu, Gr. 42, zu tausch. gesucht geg. auf erbalt. Stf. oder Bergschuhe Gr. 42 ab 14 Uhr. Ehmde, Wolfstr. 15, I.

Tiermarkt

Seltenheit!
Peking-Palastbündin verkauft. Angeb. u. St. 764 HN-Steinstr. (

Drahthaarfox
(Rüde), echt, mit Stammb., 7 M., zu verkaufen Delfanerstr. 8, I.

Malthesers
tauben, weiß, 2 Paar, 2 Paar dt. Schautauben zu verkaufen. Angeb. unt. N. 8893 HN-Ulrichstraße. (b

Kaufgesuche

Militärhose
(Luf.) zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote Borais, Tomplatz 10. *

Mädchen-Fahrrad
zu kaufen gesucht. Angebote unt. O. 8694 an HN-Ulrichstraße.

Schreibmaschine
neueres Modell, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Ang. unter U. 8398 an HN-Ulrichstraße.

Übergangs- Klepper- oder Wettermantel, Größe 165 (ab 19.30 Uhr) kauft Wielandstraße 28, b. Schulze.

Mangelhafter Stoffwechsel:-Unbehagen!

Stuhlverstopfung • Verdauungsstörungen
Fettleibigkeit • Kopfschmerzen • Unreine Haut

Thaenomal hilft! (harntreibend, abführend). Magen, Darm, Nieren, Blase, Galle und Leber erhalten wieder regelmäßige Tätigkeit, das Blut und der gesamte Organismus werden von Schlacken gereinigt. Packung mit 60 Tabletten M. 2.90. Eine Kur — 6 Packungen (ausreich. f. 4—6 Monate) M. 15.— bei freier Lieferung. Prosp. durch d. Hersteller: A. Krueger KG. Berlin-Neukölln. Erhältl. in allen Apotheken, wenn nicht, dann bestimmt durch: **Hindenburg-Apotheke, Berlin-Neukölln.**

100% aus Naturheilkräutern

100 Eigenheime

mit Beschreibungen, Kostenberechnungen usw. finden Sie in unserer Baumappe, Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser. Alle veröffentlichten Häuser sind ausführlich Bauparerhelme. Gegen Voreinsendung von RM. 1,40 erhalten Sie die Mappe sowie auf besondere Anforderung kostenlos den Prospekt

„Der Weg zum Eigenheim"
Bausparkasse Mainz, A.-G., Mainz

Rundfunk-
gerät in betriebsfähigem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unt. 8895 HN-Ulrichstraße. *

Kinderschuhe
Gr. 23 u. Rodelschlitten zu kauf. gesucht. Angebote unt. 8855 HN-Ulrichstraße. *

Männerhose,
gut erb., Bundw. ca. 1,16 cm, dringend zu kauf. gesucht. Angebote unt. M. 8852 HN-Ulrichstraße. *

Nähmaschine,
neu oder gebr., modl. bevorzugt, gesucht. Angebote unt. T. 8098 HN-Ulrichstraße. *

Herrenhemd,
gut erh., Maßg. Gr. 42, zu kaufen gesucht. Angebote unt. K. 8850 HN-Ulrichstraße. *

Geldmarkt

4000,—
bis 6000 M. Hyp. Off. 4½% ausleihen. Angebote T. 6957 HN-Ulrichstraße. (f

Verloren Gefunden

Jagdhund
(lange Ohren), braun-weiß gefl., entlaufen. Gneist, Domplatz 8, Stadtfr.

Koffer
verlaufen Sonnt. Abd. 18.00 Uhr. 7 Bahnhof—Markt. Gegenl. Otto-Stützerstr. 2.

Offene Stellen

Wir suchen
Stenotypistinnen
Kontoristinnen
weibl. Bürohilfskräfte

Bewerberinnen werden gebeten. Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Angaben über Gehaltswünsche und frühesten Eintrittstermin zu richten an

Siebel-Flugzeugwerke
G. m. b. H.,
Halle (Saale) 2.

Großes Werk in Leipzig sucht für sofort oder später tüchtige

Stenotypistinnen
und
Kontoristinnen

die selbständig arbeiten können, **für gehobene Posten.** Ausführliche Bewerbunzen mit Angabe des Gehaltes und des frühesten Eintrittstermines sind erbeten unter M. 780 an Sachsenland-Werbunzsmittler, Leipzig C 1, Universitätsstraße 18.

Jüngere, perfekte
STENOTYPISTIN
von Großhandelsunternehmen baldigst gesucht. Angebote unter P. 7413 an HN-Ulrichstr.

Wir suchen für sofort oder später eine
Stenotypistin
mit guten Kenntnissen auch in sonstigen kaufm. Arbeiten. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild erbiten
K. W. Eilender K.-G.
Zentralheizungs- u. Rohrleitungsbau, Halle (Saale),
Hutstenstraße 58/59.

Ordentliches, kräftiges
Mädchen
für Küche und Haus suchen
Pfeiffer & Frase
Ludwig-Wucherer-Straße 76.

Aufwartung
ein- bis zweimal wöchentlich vorm. gesucht Mozartstraße 21, II. lks.

Wirtschafterin
f. frauenl. Haushalt (2 Personen) mit Kenntnissen vorhand. ges. Angenehme Stellung. Angeb. mit Gehaltsford. unt. T. 7197 HN-Ulrichstraße. (a

Fräulein.
Suche sofort anständiges, solides Mädchen, Alter 21, Bedienen der Gäste. *
Gasthof Deuben, Deuben-Land, Wurzen bei Leipzig, Hauptstraße Leipzig-Dresden, Tel. 2456 Wurzen.

Erf. Hausgehilfin
1. 10. gesucht. Krüger, Polizeimajor a. D., Cecilienstr. 96.

Haushaithilfe oder Aufwartung
für vormittags gesucht.
Mittelstr. 11—13, I. r.

Zuverlässige Aufwartung
für Vormittag oder nettes **Pflichtjahrmädel** 1. Oktober oder früher gesucht. Näheres **A. Heise,** Heinrichstr. 10 l. Vorzustellen Montag oder Dienstag 18—19 Uhr.

Köchin
oder perfekte Stütze
für Privathaushalt zum 1. Oktober od. später in Dauerstellung gesucht.
Margarete Fuhrmann,
Lutherstadt Wittenberg,
Bugenhagenstr. 1.

Heimarbeiterinnen
für Weißnäherei sofort gesucht.
Georg Beitlich
Wäschefabrik
Königstraße 6.

Kinderschwester
für meine zwei mutterlosen Kinder von 1½ und 3½ Jahren zur Pflege und Erziehung in Landhaushalt sofort oder später gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Landwirt Albert Thieme
Plötz (Krs. Bitterfeld),
über Halle S., Dorfplatz 15.

Aeltere solide
Hausangestellte
für gepflegten Haushalt (Einfamilienhaus Heide) ganztägig zum 15. 10. gesucht. Schlafgelegenheit vorhanden. Angebote unter N. 8653 HN-Ulrichstraße.

Jüngere Arbeitsmädchen
stellen sofort ein
Friedrich u. Bauer,
Papierverarbeitung,
Bernburger Straße 23.

Suche für bald nettes
junges Mädel
das auch Gäste mitbedient, für meinen Privatmittagstisch.
Göntge, Augustastr. 18.
Speisewirtschaft.

Aufwartung
zur Aushilfe von sofort bis Anfang Oktober 2 bis 4mal wöchentlich gesucht.
Dr. Zeltner, Friedrichstr. 3a.

Tagesmädchen oder -Frau
mit guten Kochkenntnissen in ruhigen, kleinen Haushalt gesucht. Angebote unter V. 8959 HN-Ulrichstr. oder Tel. 341 01.

Tagesmädchen
zuverlässig und ehrlich
für Kinderbetreuung (3jähriger Junge) für sofort gesucht (zu Hause schlafen).
Fr. Ilse Barth, Halle/S., Adolf-Hitler-Ring 9/10.

Hausgehilfin
zum 15. 9. oder später gesucht.
Gasthof zum goldenen Löwen,
Reideburg. Telephon 287 70.

Pfänder-Versteigerung
Donnerstag, den 18. September, vormittags 9 Uhr, versteigere ich im Kegelheim „Paradies", hier, Werdergasse 2/3, die im Leihhaus Fr. Brüttigam, Alter Markt 32, verfallenen Pfänder in den Nummern bis 49 590, bestehend in Herren- und Damen-Garderobe, Wäsche, Uhren, Musikinstrumente usw. öffentlich meistbietend gegbar. Etwaige Überschüsse werden bei d. Stadthauptkasse hinterlegt.
Max Knoche vereidigter Versteigerer,
Hermannstraße 5, Ruf 3 46 67.

Antennen-Baumaterial
in reicher Auswahl.
Möller
Leipziger Str. - Möllerhaus

Geschäftsführerin
für **Abt. Ofen** sofort oder 1. Oktober gesucht, evtl. auch für halbe Tage.
E. E. Achilles
Eisen-Großhandlung
Franckestr. 7 u. Leipziger Str. 65
Fernruf 258 00 und 258 01.

Hausgehilfin
in Dauerstellg. für Einfamilienhaushalt auf sofort oder später gesucht. Erfahrung in allen Haushaltarbeiten u. im Kochen erwünscht. Anzeb. unt. C. 8863 an HN-Ulrichstraße.

Kaufmännischer weiblicher
Lehrling
für größeres Juwelergeschäft zum 1. Oktober **gesucht.** Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert.
Juwelier Rich. Voss
Leipziger Straße 1.

Hausgehilfin
zuverlässig u. freundlich, f. gepflegten Privathaush. für sofort od. spät. gesucht. **Frau Sattler,** Mozartstr. 4. Telephon 324 84.

Weiblicher Lehrling
für Verkauf gesucht.
Konditorei Alsleben,
Steinweg 34.

Wir suchen zum baldmöglichsten Dienstantritt erfahrenen
Betriebsbuchhalter
Angeb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen erbeten an
Kurmärkische Zellwolle und Zellulose
Aktiengesellschaft
Wittenberge, Bez. Potsdam.

Könnten Sie mit diesem Wasser Wäsche waschen?

Für die Gesundheit ist dieses Wasser bestimmt gut, weil es Kalzium, Magnesium, Eisen und andere für den Körper wertvolle Stoffe enthält. Die Hausfrau aber, die mit solchem Wasser waschen wollte, würde eine Enttäuschung erleben; die Lauge schäumt nicht. Sobald nämlich Waschpulver oder Seife ins Wasser kommen, verbinden sie sich mit den Mineralstoffen zu unlöslicher Kalkseife. — Schäumt auch bei Ihnen die Waschlauge schlecht? Dann erlebt sie ebenfalls diese Umwandlung. Sie brauchen dann ein Mittel, das den Kalkgehalt im Wasser bindet und der Seife die Schaumkraft erhält. Dieses Mittel ist Henko. Wenn Sie kurze Zeit vor Zugabe des Waschmittels einige Handvoll Henko Bleichsoda im Waschkessel verrühren, schäumt die Waschlauge stärker und reinigt viel besser.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109151/fragment/page=0003

Nacht aus Manila

GEGENWARTSROMAN VON HANS LEHK

(14. Fortsetzung)

Als Bessy das Blatt Papier mit den im Telegrammstil gehaltenen Worten sieht, eilt sie zur Tür: „Treten Sie ein! Was ist los?" — Eingehend berichtet der Holländer. Sie fragt erregt: „Sie haben doch niemand etwa den Männern gesagt?"

„Aber nein."

Er hört und sieht, wie sie befreit aufatmet, und denkt: also war es doch richtig, daß ich den Mund hielt. Bessy hat viele Fragen zu stellen. Möglichst jedes Wort Kurts soll der Niederlassungsleiter wiederholen. — „Hat er nichts von mir gesagt?" fragt sie auch einmal.

„Nein, Miß Dutton."

Sie dankt ihm und wendet sich danach an Bracker: „Mister van der Meulen hat eine so ungewöhnliche Voraussicht und kluge Tatkraft bewiesen, daß wir ihm unmöglich zumuten können, die kleine Niederlassung Beka weiter zu leiten. Ich wünsche, daß ihm eine unserer bedeutendsten Faktoreien anvertraut wird."

„Sehr wohl, Miß Dutton", antwortet der Prokurist und notiert. „Vielleicht Mindanao? Mister Grandham von dort wollte schon längst ausscheiden, um heimzukehren. Wir hatten ihn beredet, noch ein Jahr zuzugeben."

„Gut!" — Strahlend nimmt der Holländer die Glückwünsche entgegen — — —

22.

Bessy ist jetzt plötzlich von starker Tatkraft erfüllt. „Helga", sagt sie strahlend zu ihrer Gesellschafterin, „er lebt und befindet sich in Batavia! Wir wollen packen und werden abreisen." Welch ein Glück! denkt Helga. Als Bracker meldet, daß er wegen der Fortführung der Firma alles veranlaßt habe, gibt ihm Bessy weitere Anweisung: „Ich wünsche nicht, daß die beiden Kriminalisten aus San Francisko ebenfalls die Suche nach den Herren Kern und Poddig aufnehmen. Die Detektive sollen am Orte bleiben, nach anderen Spuren forschen und dann fabeln, sobald sie Wesentliches in Erfahrung gebracht haben." — „Ich selbst werde die Herren verständigen", erklärt der Prokurist. Bracker könnte ja auch telephonieren, doch es liegt ihm daran, mit den Männern zusammenzusein. Don und Lake schlagen die Zeit mit Kartenspielen tot und bekämpfen ihren Katarrh mit Whisky. Als an ihrem Zimmer angeklopft wird und Bracker sich zu erkennen gibt, läßt Don die Karten und Gläser verschwinden, und Lake stellt die Flaschen in den Kleiderschrank. Der Prokurist schnuppert und denkt sich seinen Teil. „Meine Herren, das Neueste: die Miß und ich werden nach Batavia fahren. Darüber ist strenges Stillschweigen zu bewahren. Wohin Sie Ihre Berichte zu fabeln haben, werde ich Ihnen stets mitteilen. Sie sollen hierbleiben und nach anderen möglichen Tätern suchen. Einen Sinn wird das zwar nicht haben, aber Wunsch ist eben Wunsch. Sie haben sich also danach zu richten!"

„Das ist aber schade, daß unsere Arbeit so aussichtslos ist", klagt Don und bewahrt sich, die Schläfrigkeit abzuschütteln, die sein Wesen kennzeichnet.

„Allerdings, meine Herren, es ist natürlich klar, daß Sie keine Aussichten haben, hier etwas von Belang zu entdecken, doch trösten sie sich. Ich habe Einfluß und werde dafür sorgen, daß Sie nicht zu kurz kommen. Sie müssen Miß Dutton wenigstens scheinbar den Willen tun."

Als er gegangen ist, holen die beiden Beauftragten wieder die Flaschen und Gläser hervor und trinken auf das Wohl ihrer Auftraggeber. — — —

Nachdenklich bummelt Bracker über die Hauptstraße. Der Deutsche ist also doch entkommen! Bessy will ihn wiedersehen; das wird er nicht zulassen. Nach kurzem Zögern tritt der Prokurist in eine Fernsprechzelle und ruft Kommissar Willard an. „Was gibt es Neues?" flüstert er.

„Nichts", antwortet jener unwillig.

„O doch, es hat sich verschiedenes herausgestellt."

„Ah, und das wollen Sie mir sagen?"

„Ja."

„Bitte, ich bin begierig."

„Sie haben diese Nachricht aber nicht von mir erhalten!"

„Verstehe."

„Kern und Poddig befinden sich in Batavia."

„Alle Wetter! Woher wissen Sie das?"

„Mein Geheimnis. Falls wir uns dort begegnen sollten, bitte ich also den Ueberraschten zu spielen und sich nichts anmerken zu lassen."

„Verschwiegenheit ist Grundsatz! Wird die Miß ebenfalls nach Batavia reisen?"

„Allerdings. Ich will sie aber vor einem verhängnisvollen Irrtum bewahren."

„Sehr anständig, Mister Bracker." Willard sagt das im Ton der Aufrichtigkeit, denkt aber: So, du verrätst also deine Brotgeberin. „Wann werden Sie abreisen?" fragt er weiter.

„Noch heute mit dem Flugzeug über Makassar."

„Dann werde ich morgen folgen, damit die Miß mich zunächst nicht sieht. Ist Ihnen Kerns Adresse bekannt?"

„Nein, wir müssen sie erst noch ausfindig machen."

„Sie werden mich auf dem Weg über das dortige Polizeipräsidium erreichen können."

„Gut, ich werde Ihnen unser Hotel angeben und auch alles Weitere, was ich noch erfahren sollte."

„Vielen Dank, Mister Bracker!" — — —

23.

Wieder einmal geht Fritz Poddig durch den großen Garten des Sanatoriums. Bei seinem telephonischen Anruf mittags hatte er schon erfahren, daß Kurt die Krise überstanden hat. Die Freude darüber beschleunigt die Schritte des jungen Mannes. Schwester Antje mustert ihn wieder forschend; sicher hat sie aus Kurts Fieberphantasien manches entnommen, was sie gern genauer wüßte.

Ein Glück, daß wir uns nicht in Feindesland befinden, denkt Fritz, sonst hätte man uns längst die Polizei auf den Hals gehetzt. Im blütenweißen Bett blickt Kurt ihm lächelnd entgegen. Fritz ergreift die weißgewordenen Hände des kranken Freundes. „Du bist du also wieder!"

„Ich konnte mich zunächst nicht zurechtfinden und war nicht wenig erstaunt, von der Schwester zu hören, was überhaupt los war."

„Nun wird es wieder aufwärts gehen."

„Was gibt es daheim Neues?" will Kurt wissen.

„Polen existiert nicht mehr. In der gewaltigsten Schlacht, die die Welt je erlebt hat, sind Hunderttausende gefangengenommen worden."

Die Augen des Kranken leuchten. „Ich werde bald wieder gesund werden!"

Wirklich bessert sich Kurts Zustand von Tag zu Tag. „Der Aufenthalt hier kostet doch sicher eine Menge Geld?" fragt er gelegentlich besorgt. „Es wird höchste Zeit, daß ich mir eine billigere Unterkunft suche."

„Ein paar Tage wollen wir noch zugeben", wendet Fritz ein.

„Junge, dein Geld wird zur Neige gehen."

„Ich habe verschiedenes verdient."

„Womit denn?"

„Mit Kostentrimmen. Das ist die einzige Beschäftigung, die man hierzulande ohne Ausweis erhalten kann."

„Wenn ich gesund bin, werde ich ebenfalls zupacken. Jammerschade um diese schöne Zeit!" klagt der Flieger.

„Die Hauptsache ist zunächst, daß du wieder gesund wirst." — So sicher, wie Fritz sich gibt, ist er aber in Wahrheit gar nicht. Er ist die schwere Arbeit nicht gewöhnt, aber er unterjocht sich ihr, auch wenn er den Schweiß in Strömen verliert.

(Fortsetzung folgt)

Die Schuh polier mit Kavalier

Taschenlampen-Birnen Gummi-Bieder

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE
Riebeckplatz
Wir verlängern nochmals
2. Woche!
Es gibt Augenblicke, bei denen das Haus vor Lachen aus den Fugen zu gehen droht . . !
Leipz. Neueste Nachr.
Frau Luna
Dies alles überstrahlende, bezaubernde Film-Operette der Tobis mit den unsterblichen Melodien v. Paul Lincke
Lizzi Waldmüller
Fita Benkhoff, Irene v. Meyendorff, Else v. Möllendorf, Theo Lingen, Paul Kemp, Karl Schönböck, Paul Henkels
Spielleitung: Theo Lingen
Jugendliche nicht zugelassen!
Täglich 2.50 5.20 7.50 Uhr
Vorverkauf täglich 11–12 Uhr.

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE
Große Ulrichstr. 51
Ab morgen Dienstag!
Wiederaufführung!
Zigeunermelodien und Cymbalklänge
festfrohe Stunden im abendlichen, ungarischen Dorf, berauschender Csardas, kecke Lieder, feuriger Wein, blitzende Augen, federnde Beine, klopfende Herzen —
Weistadtzauber und Gesellschaftsglanz
heiter-elegantes Treiben in der wunderbaren „Wunderbar" von Budapest, zärtliche Melodien, bezaubernder Tanz, plaudern, Lachen, kleiner Flirt und große Liebe —
Husarenliebe und Frauengunst
erstes Geplänkel, keimende Zuneigung, stürmische Liebe, Stolz und Eifersucht, schmerzliches Auseinandergehen, weher Verzicht und selige Wiedervereinigung —
das alles sind die Elemente einer temperamentvollen Handlung, das alles ist
Heißes Blut
der große spannende Ufa-Film mit Marika Rökk
als Marika von Körrössy, ein Mädel mit Herz und — Paprika.
Ursula Grabley
als Jionka von Peredy, ein reizendes Budapester Allerweltsmädel.
Paul Kemp
als Jozsi, eine Seele von Mensch, mit viel Humor.
Hans Stüwe
als Tibor von Dénes, ein Offizier mit Schneid und Ritterlichkeit.
Kulturfilm / Wochenschau
Jugendliche zugelassen!
Heute letzter Tag:
Die Sünde der Rogelia Sanchez
Täglich: 2.20, 4.50, 7.30 Uhr.
Vorverkauf täglich 11–12 Uhr.

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE
Schauburg
Ab morgen Dienstag!
Ein unvergeßliches Erlebnis für Millionen!
Kampfgeschwader Lützow
Eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst, die uns mit Stolz und Bewunderung erfüllt!
die an das Geschehen des großen Fliegerflms „D III 88" anknüpft und uns die weiteren Schicksale ihrer Gestalten sowie eine Liebesgeschichte in ergreifender Einfachheit zwischen den stürmischen Ereignissen miterleben läßt.
In den Hauptrollen:
Christian Kayssler
Herm. Braun, H. Wetzel
Peter Voß, Carsta Löck
Marieltheos Angerpointner
Spielleitung:
Hans Bertram, der berühmte Australienflieger
Präliminar:
„Staatspolitisch besonders wertvoll"
„Künstlerisch besonders wertvoll"
Jugendliche zugelassen!
Heute letzter Tag:
„Herzensfreud - Herzenslied"
Täglich: 2.45, 5.15, 7.40 Uhr.
Vorverkauf tägl. ab 1.30 Uhr.

Rili Im Ritterhaus
2. Woche
Ein großer Erfolg!
Werner Krauß
Olga Tschechowa
Hans Moser
in dem Tobis-Film
Burgtheater
mit
Willy Eichberger
Hortense Raky
Spielleitung: Willy Forst
Die neue Wochenschau
Täglich 2.50 5.20 7.50 Uhr
Jugendliche zugelassen

Rili Waisenhausring
Zarah Leander
Karl Martell
in dem Ufa-Film
La Habanera
Spielleitung: Detlef Sierck.
In weiteren Hauptrollen:
Ferdinand Marian
Julia Serda - Karl Martell
Die neue Wochenschau.
Täglich 2.50, 5.20, 7.50 Uhr.
Jugendliche nicht zugelassen.

10 Tage große Skatwettspiele
um den Preis des Leipziger Krystall-Palastes
17. Sept. bis 8. Okt. in den Leipziger Krystall-Palast-Festsälen
175 Preise RM. 4500 u. zwar: 300.- 250.- 200.- 150.- 125.- 100.- usw.
Einsatz: RM. 2.- Spieltage sind Mittwoch, Freitag, Sonnabend, Sonntag. Beginn 2 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr.
Ausführliche Programme kostenlos Geschäftsstelle Leipzig W 33, Lützenstr. 56
Deutscher Skatverband Verbandsgruppe Leipzig

Theaterring
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
Theater-Pflichtvorstellungen im September:
Reihe A Do., 18. 9., 18½, „Die Räuber", Kart. 15.—17. 9.
Reihe B Fr., 19. 9., 18½, „Don Giovanni", Kart. 16.—18. 9.
Reihe K Mo., 22. 9., 18½, „Die Räuber", Kart. 18.—20. 9.
Reihe D Do., 25. 9., 18½, „Die Räuber", Kart. 22.—24. 9.
Reihe C Fr., 26. 9., 18½, „Paganini", Kart. 23.—25. 9.
Reihe E So., 27. 9., 18½, „Don Giovanni", Kart. 24.—26. 9.
Reihe F So., 27. 9., 18½, „Don Giovanni", Kart. 24.—26. 9.
Reihe I Mo., 29. 9., 18½, „Don Giovanni", Kart. 25.—27. 9.
Wahlfreie Theatervorstellungen:
Di., 23. 9., 18½ Uhr, „Don Giovanni", Karten ab 19. 9.
Mi., 24. 9., 18½ Uhr, „Paganini", Karten ab 20. 9.
Zusendung der Teilnehmerkarten erfolgt rechtzeitig zu den Ausgabetagen.
Barfüßerstr. 7, Ruf 29205

Kleinanzeigen in die HN!

Alt-Silber Gold
Altes Silbergeld kauft laufend
Juwelier Walter
Erke Hauptpost
Gen. 41/1363

Bauschutt kann kostenl. abgeladen werden.
Lehmann & Härter, Trotha, Mansfeldstraße 48a.

Unterricht
Mathematik-Nachhilfe f. 7. Kl. Oberth. gesucht. Angebote M. 8832 HN-Ulrichstr.
Schüler, 14–15jähr., tägl. 1 Stunde zur Beaufsicht. b. Schularbeiten von 10j. Junaen gesucht. Angebote L. 573 HN-Leipzigerstr.

Schram's Vanillin-Zucker für Kuchen, Soßen und Suppen

OLI Steinweg 12
ORPHEUM-LICHTSPIELE
Der große Erfolg!
Wir verlängern bis Dienstag, 5.00 u. 7.30 Uhr
Schwarze Rosen
mit Lilian Harvey, W. Birgel und W. Fritsch.
Jugendl. über 14 Jahre zugelassen
Der Andrang 7.30 Uhr ist stark.
Besuch. Sie bitte die 5-Uhr-Vorstellg.

Haus an der Moritzburg, den 21. September, 16½ Uhr
Kammerkonzert
Bohnhardt-Orchesterstudio
Otto Kleist — Helga Katzsch (Violoncello) (Klavier)
Karten zu RM. 1.50 (Militär und Schüler die Hälfte) bei Hothan, Rammelt, Stock u. Verkehrsverein

Schmuck in groß. Auswahl für Wiederverkäufer. Walter Quoss, Lanbwebstr. 9.
Inferieren heißt interessieren.
HN-Kleinanzeigen Erfolgsanzeigen!

Leichte Biechtrommeln
100 Liter Inhalt, und gebraucht Kartons abzugeben.
Ude, Gutenbergstraße 15

Wichtig wie das ABC:
Kauft Sportartikel nur bei Schnee

TOBU Ammendorf
Ab heute bis Mittwoch
Die neue entzückende Liebeskomödie der Ufa
Die keusche GELIEBTE
Willy Fritsch
Maria Landrock
Camilla Horn u. v. a.
Jugendl. nicht zugelassen.
Täglich 5.30 u. 8.00 Uhr

Blaue Eilboten Ruf 31500 und 25307 Kleintransporte

Fahrbares Transportband
zu leihen gesucht. Angebote unter T. 7297 an HN-Ulrichstraße.

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Universitätsring 12, Fernruf jetzt 242 46.
Volksbildungsstätte, Dorothenstraße 1, Ruf 277 71.
Telephon-Nr. der Kreisdienststelle 242 45 und 242 46.
Sportprogramm
für die Woche vom 14. bis 20. September 1941:
Rollschuhlaufen:
Montag, 1/2 8 Uhr—7.00 Uhr: Kinder, Hermannschule.
Montag, 19.00—20.00 Uhr: Erwachs., Hermannschule.
Sportabzeichenkursus:
Montag, 18.30—20.00 Uhr: Universitätssportplatz (bei Regen Moritzburg), Vorbereitung für das Sportabzeichen.
Donnerstag, 18.30—20.00 Uhr: Universitätssportplatz (bei Regen Moritzburg) Abnahme für das Reichssportabzeichen.
Waldlauf in der Heide:
Sonntag, vormittag 8.30 Uhr, Treffpunkt am Waldkater, Meldung beim Sportleiter Müller.
Gymnastik und Spiele:
Dienstag, 20.00—21.00 Uhr, Moritzburg.
Montag, 16.30—17.30 Uhr, Frauen, Freimfelder Schule.
Donnerstag, 15.30—16.30 Uhr, Landwehrstraße 3.
Freitag, 20.00—21.00 Uhr, Moritzburg.
Dienstag, 9.00—10.00 Uhr, Frauen, Universitätssportplatz.
Kinderturnen (Jungen):
Montag, 15.30—16.30 Uhr: Freimfelder Schule.
Dienstag, 16.15—17.15 Uhr: Alte Volksschule.
Mittwoch, 15.30—16.30 Uhr: Freimfelder Schule.
Freitag, 16.30—17.30 Uhr: Hermannschule.
Freitag, 17.30—18.30 Uhr: Hermannschule.
Schwimmen, Stadtbad:
Dienstag, 20.00—21.00 Uhr: Rettungsschwimmen und Vorbereitung für das Sportabzeichen.
Mittwoch, 20.00—21.00 Uhr: nur für Frauen, Anfänger und Fortgeschrittene.
Donnerstag, 20.00—21.00 Uhr: Schwimmen für Anfänger und Fortgeschrittene.
Sonnabend, 19.00—21.00 Uhr: Vorbereitung und Abnahme für das Sportabzeichen.
Fechten:
Täglich 19.00—21.00 Uhr, Henriettenstraße 26.
Jiu-Jitsu:
Dienstag, 20.00—21.00 Uhr, Moritzburg.
Boxen:
Montag, 19.30—21.00 Uhr, Moritzburg.
Donnerstag, 19.30—21.00 Uhr, Moritzburg.
Tennis:
Anmeldungen werden auf den Tennisplätzen, Sandanger und entgegengenommen.
Anmeldungen zu allen Kursen bei den Lehrern in den Uebungsstunden jederzeit möglich.

Reisen — Wandern
Fußwanderung Leißling — Schönburg — Naumburg, 21. 9. 1941. Treffen: 7.30 Uhr Hauptbahnhof (Haupteingang). Rückkehr gegen 20.30 Uhr. Wz. Coupl. Fahrtkosten 3.50 RM. Teilnehmerkarten 0.40 RM. ab Dienstag in der Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26, erhältlich.

Kazen-Kopf behalten!
Der schmerzende Kopf verlangt rasche Betäubung
Nehmen Sie deshalb Citrovanille. Seit 40 Jahren bewährt und bekannt wegen seiner raschen und besonnenden Wirkung.
In Apotheken in Pulver- oder Kapselform RM –.96.
Verlangen Sie aber ausdrücklich:
Citrovanille
CITROVANILLE

Weiche geglühte und weiche verzinkte Ausfalldrähte für Bindezwecke. Anfragen mit Angabe der gewünschten Stärken erbeten an: (A
Wedekind & Co.
Hagen i. W., Postfach 410.

52 Detektei Auskunftei
Beyrich & Grave, Halle-S. Ludwig-Wucherer-Str. 31. Tel. 34423
Geheime Beobachtungen u. Ermittlungen. Privatauskünfte — Gegründet 1888

Es ist ein wahrer Jammer
wenn man so unter Magenbeschwerden, Blähungen, trägem Stuhlgang oder an der Galle zu leiden hat und die schlechten Stoffe womöglich ins Blut übergehen und Abspannung, Mattigkeit, Kopfschmerzen, üble Laune, Appetitlosigkeit, Gliederschwere und Hautjucken, Hautunreinigkeiten usw. verursachen. Aber da gibt es jetzt ein ganz vorzügliches Mittel: Citeur Nr. 33. Es ist wirklich aus 33 verschiedenen, heilsamen, feinpulverisierten Kräutern zebildet, und darauf beruht auch seine vielseitige und gründliche Wirksamkeit, die weit und breit gelobt wird. Orig.-Packung RM. 1.80. In Apotheken vorrätig.

Fix und Fertig WEIZENFLOCKEN Tischfertig
Eine ausgezeichnete Kinderkost
sind unsere „Fix und Fertig-Weizenkorn-Flocken". Suppen, Kompotte, Puddings und Gemüse werden — auch von Kleinkindern — doppelt gern gegessen, wenn sie mit Korn-flocken überstreut, gereicht werden. Die Verwendung ist mehr als einfach und die Bekömmlichkeit der Speisen wird wesentlich erhöht. Auch Ihre Kinder werden sie gern essen, die
Fix und Fertig WEIZENKORN-FLOCKEN

Den Kinderwagen kauf ich mir beim Kinderwagenfachmann Lühr
KORB-LÜHR — das große Fachgeschäft, HALLE (Saale), Untere Leipziger Straße, Ecke Kleine Märkerstraße

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109151/fragment/page=0004

Der wandernde Berg von Jauer

Die Geologen stehen noch vor einem Rätsel — Ein merkwürdiges Naturphänomen in Schlesien

Seit etwa zwei Jahren gibt es bei Jauer in Schlesien einen „wandernden Berg", durch den das Landschaftsbild bereits völlig verändert wurde.

Die geodätische Wissenschaft hat uns gelehrt, daß auch die Berge, deren Gipfel in scheinbar unerschütterlicher Monumentalität und Starrheit gen Himmel ragen, nicht für die Ewigkeit gegründet sind. Gebirgsbildende und oberflächengestaltende Kräfte der Vorzeit sind hier in Europa noch nicht gänzlich zur Ruhe gekommen. Daher befinden sich nicht nur die Berge und Hochebenen, sondern auch die Täler und Küstenstriche in ständiger, wenn auch überaus langsamer Bewegung. Man konnte in diesem Zusammenhang z. B. feststellen, daß sogar die Zugspitze „auf die Wanderschaft gegangen" ist. Sie nähert sich München in 85 Jahren um ganze drei Meter! Doch auch andere Gebirgszüge, darunter der Schwarzwald, das Rheinische Schiefergebirge, der Odenwald und der Pfälzerwald, unterliegen ständigen Verschiebungen. Mögen diese auch noch so unbedeutend sein, so sind sie letzten Endes doch die eigentlichen Ursachen für Erd- und Bergrutsche, Dammbrüche und viele Katastrophen im Bergbau. Ein Menschenleben reicht allerdings nicht hin, die meisten derartigen Veränderungen in der Landschaft festzustellen.

Anders liegt der Fall, wenn ein Berg plötzlich und in verhältnismäßig raschem Tempo in Bewegung gerät, wie dies gegenwärtig bei Jauer in Schlesien zu beobachten ist. Die betriebsame Industriestadt von etwa fünfzehntausend Einwohnern an der mittleren Weiße, die auch als Bäderkrankenpunkt südlich von Liegnitz eine Rolle spielt, ist hierdurch mit einem Schlage in den Mittelpunkt des Interesses weiter Volkskreise gerückt worden. Nichts vermag gegen die gegenwärtig dort anzutreffende geologische Sensation aufzukommen. Das Tagesgespräch von Einheimischen wie Fremden ist in Jauer der „wandernde Berg".

Seit etwa zwei Jahren befindet sich der sagenumwobene Breite Berg, von dem das Jauersche Vorgebirge beherrscht wird, in ständiger Bewegung. Das Landschaftsbild ist hierdurch bereits völlig verändert worden und stellenweise nicht wiederzuerkennen. Die ganze Ostseite des Berges drängt zum Abfall nach der mittleren Weiße hin. Hierdurch haben sich zahlreiche Erdrisse und -spalten gebildet, die immer größer werden. Ein Teil der früheren idyllischen Waldwege des „wandernden Berges" ist gänzlich verschwunden. Dafür sind kesselartige Vertiefungen entstanden, die mit entwurzelten und durcheinanderfallenden Bäumen angefüllt sind. Man könnte infolgedessen meinen, ein lang anhaltendes Trommelfeuer sei auf den Berg niedergegangen.

Die Ursachen des schlesischen Phänomens sind für die Geologen vorläufig noch ein Rätsel. Man arbeitet allerdings eifrig daran, es zu lösen. Die charakteristischen Bodensenkungen könnten auf Auslaugungen von unterirdischen Salzlagern durch Quellwasser hindeuten, wenn solche in dieser Gegend vorhanden wären. In den Alpen beispielsweise findet man viele sogenannte Dolinen, kesselartige Vertiefungen, die wie riesige Granattrichter aussehen. Nachdem aber Salzlager bei Jauer nicht anzunehmen sind, können nur andere geheimnisvoll wirkende Kräfte im Erdinnern, vielleicht auch die gewaltigen Steinfalden zwischen dem Breiten Berg und der Neiße oder Sprengungen in einem benachbarten Steinbruch als die wirklichen Ursachen der aufsehenerregenden geologischen Vorgänge betrachtet werden.

Die Leichtathleten in der Horst-Wessel-Kampfbahn
Nach der ersten Runde des 800-Meter-Laufes. Es führt der spätere Sieger Müller (Luftwaffe Stettin) vor Gebietsmeister Lehmann (VfL. 96 Halle) und Böttcher (Wittenberg). (Aufn.: Giegold-Schilling)

Stadt-Zeitung

Halle, 15. September.

Der Führer ehrt den Gauleiter

Der Führer hat dem Gauleiter Staatsrat Eggeling, wie das Gaupressamt der NSDAP. mitteilt, in Würdigung seiner Verdienste um die Durchführung kriegswichtiger Aufgaben am 1. September 1941 das Kriegsverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Die Verleihungsurkunde trägt die persönliche Unterschrift des Führers. Damit findet gleichzeitig die gesamte Arbeit aller Schaffenden im Gau auf allen Gebieten der Kriegswirtschaft eine von höchster Stelle zum Ausdruck gebrachte Anerkennung.

Verwundete in der Zeltstadt

Eine gewiß nicht alltägliche Ueberraschung bereiteten die Schauspieler des hallischen Herbstjahrmarktes den Verwundeten, die sich bereits 2 und der Heeresentlassungsstelle mit ihrer Einladung zu einer fröhlichen Rundreise durch die bunte und verlockende Zeltstadt am Roßplatz. Es waren denn auch viele der Einladung gefolgt, und sie alle, die den Ernst des Krieges so unmittelbar gespürt haben, ließen sich willig entlangen von der Unbeschwertheit und Heiterkeit der Welt des Jahrmarkts. Unter der kundigen Führung des Bezirksstellenleiters der Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe, Pg. Distel, wurden die leiblichen und seelischen Genüsse der Zelte und Buden, wie sie sich boten, der Reihe nach ausgekostet. Vorweg gab es — als Wegzehrung gewissermaßen — für jeden eine Tüte mit gebrannten Mandeln, und dann: nichts wie rein ins Vergnügen! Die Schrecknisse der „Geisterbahn", die seltenen Freuden des Herrenfahrers, das Mordstempo der „Rakete", das zwerchfellbelebende Auf und Ab der Achterbahn und Riesenschaukel: all das wurde begeistert mitgenommen. Zwischendurch erholte man sich bei Kaffee und Kuchen von den „Strapazen" — wozu eine zünftige Jodlerin und ein bauchredender Universalkünstler nicht wenig beitrugen — und damit nichts fehlte, feßlte es auch nicht an Bier und Zigaretten. In der Schau des Magiers, im Affenzirkus, an den Schießständen und im Hippodrom erfreuten sich die Soldaten mit gleicher Unentwegtheit, und durch die Lautsprecher der zaftreien Schauspieler ertönte es immer wieder: Die nächste Runde eine Ehrenrunde für unsere Verwundeten! Zum Abschluß noch ein besonderer Gaumenschmaus: Brötchen mit Räucheraal. Die Soldaten schieden von ihren Gastgebern mit herzlichem Dank für die vergnüglichen Stunden.

Kriegspflichten voll erfüllt!

Oberpräsident von Ulrich in der Sitzung des Provinzialrats — Provinzialumlage 6 v. H.

Unter dem Vorsitz von Oberpräsident Staatsrat von Ulrich ist der Provinzialrat der Provinz Sachsen in Magdeburg zu einer Beratung zusammengetreten.

Oberpräsident von Ulrich gedachte, nachdem er die neueingetretenen Mitglieder des Provinzialrats vereidigt hatte, der vor dem Feinde auf dem Felde der Ehre gefallenen Söhne der Provinz Sachsen sowie der Opfer der Arbeit. Sodann entwickelte er in großen Zügen ein Bild der politischen Lage sowie der wirtschaftlichen Situation in der Provinz Sachsen. Dabei hob er hervor, daß die Bevölkerung der Provinz Sachsen in freudigem Einsatz ihre Kriegspflichten voll erfüllt hat. Im zurückliegenden Jahre ist das Gebiet der Provinz Sachsen von Unglücksfällen größeren Ausmaßes verschont geblieben. Zur Behebung der eingetretenen Unwetterschäden werden Staat, Provinz und Kreise gemeinsam beitragen.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand der Haushaltsplan der Provinz Sachsen, den Landeshauptmann Otto eingehend begründete. Der Etat ist als zweiter Kriegsetat mit äußerster Sparsamkeit aufgestellt und trägt den Erfordernissen der Kriegszeit in jeder Weise Rechnung. Es wird möglich sein, für das Rechnungsjahr 1941 mit einer Provinzialumlage von 6 Prozent der für die Gemeinden der Landkreise und der für die Stadtkreise für das Rechnungsjahr 1941 geltenden Steuerkraftzahlen und ihrer Schlüsselzuweisungen auszukommen. Mit der Erläuterung des Etats verband Landeshauptmann Otto Ausführungen über die Planung im Agitationsjahr. Die Vereinfachung und Umgestaltung der Provinzialanstalten nimmt ihren Fortgang. Sie wirkt sich im vorliegenden Haushaltsplan an zwei Stellen deutlich aus: Die Provinzial-Blindenanstalt Barby ist nach Langendorf, eine alte Provinzialanstalt, die früher anderen Zwecken diente, verlegt worden. Ferner ist das Landeserziehungsheim Eilenburg an den Preußischen Staat verkauft worden, der es später für Zwecke der Lehrerbildung ausnutzen wird. Die Arbeit der Fürsorgerziehung wird in freiwerdenden Räumen einer anderen Provinzialanstalt fortgesetzt werden.

Die Unwetterschäden 1941 wirken sich bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Haushalts mit einem Betrage von 450 000 RM. aus.

Im außerordentlichen Haushalt ist eine Erhöhung der Beteiligung an der Mitteldeutschen Hafen-AG. sowie eine solche an der Deutscher Kleinbahn und ein weiterer Betrag zur Beteiligung an der Landelektrizitätsgesellschaft G. m. b. H. in Halle vorgesehen. Auch eine dritte Rate des Beitrags des Provinzialverbandes zum Ausbau der Bodetalsperren ist veranschlagt.

Nach der Beratung des Haushaltsplanes befaßte sich der Provinzialrat u. a. noch mit den über- und außerplanmäßigen Ausgaben des Provinzialverbandes, den Notstandsaktionen bei Hochwasserschäden, mit geringfügigen Aenderungen der Besoldungsordnung. Er nahm ferner zur Kenntnis, daß der Provinzialverband auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen bei seiner Hauptverwaltung in Merseburg ein Landesjugendamt errichtet, in dessen Beirat Vertreter der HJ., des BDM., der NSV., der Lehrerschaft, der Justizbehörden, der Jugendämter sowie der Provinzialdienststelle des Deutschen Gemeindetages berufen werden.

Favoriten mußten „purzeln"

Ein Blick auf die beiden ersten und letzten hallischen Galopprenntage des Jahres 1941

C. J. Die Geschichte des Turfes im allgemeinen ist mit Ueberraschungen gespickt. Warum soll die Geschichte des hallischen Turfes im besonderen eine Ausnahme bilden? Das hallische Rennjahr 1941 hat ebenso schnell begonnen, wie es zerronnen ist. Mit den beiden Wochenendtagen wurden die Galopprennen für 1941 in Halle ihren Auftakt und ihr Ende zugleich. Den ersten Rennsonntag konnte man von Halle aus nur in der Ferne betrachten. Er fand in Karlshorst statt. Mag es auch schmerzlich sein: der Sächsisch-Thüringische Renn- und Pferdezuchtverein wird sich nicht entmutigen lassen und wird an das neue Rennjahr mit dem gleichen Eifer „herangehen", wie an die bisherigen Rennjahre, um so mehr, als der Verein im Jahre 1942 sein 75jähriges Jubiläum begehen kann. Und daß die Hallenser mit „rangehen", haben sie an diesen beiden Tagen bewiesen. Alle pferdesport-technischen Voraussetzungen waren auch diesmal erfüllt. Mit einer Gesamtsumme von 60 000 RM. waren hochdotierte Rennen ausgeschrieben worden. Von den vielen Nennungen erfüllten 84 Pferde (an jedem Tag je 42) ihre Engagements und in den 15 Rennen (10 Flach- und 5 Hindernisrennen) wurde ausgezeichneter Sport geboten. Man braucht von den Sonnabend-Rennen nur das Hugo-Dicker-Erinnerungsrennen herauszugreifen, bei dem an den zehn Zweijährigen an Pferden und Reitern „alles drin war". Da waren an Reitern der frühere Champion Grabsch, der Senior der Galopprennreiter „Jule" Rastenberger, der Gradtiger Stalljockei Jehmlich, der gefürchtete Handicap-Reiter Hugnenin, der „alte Hase" Ludwig (der gestern in Hoppegarten einen Meisterritt im Preis von der Schorfheide absolvierte), der zweite Stalljockei des Gestütes Ebbesloh, Zachmeier, schließlich noch Berndt, Hellebrandt und Littmann! „Jule" zeigte auch gleich, was er kann. Mit dem Franzosen Albrecht ging er mit dem Rennen auf und davon. Allerdings mußte Rastenberger im Preis von Schkopen auch die „Kehrseite der Medaille" kennenlernen. Der feige San Salvador, der sich sofort drückt, wenn er angefaßt wird, zeigte auch in der Hand eines Rastenberger, daß der Wille des Pferdes stärker sein kann als der Wille des Reiters. Das Rennen wurde die Ueberraschung des Sonnabends. Mit Bronna gewann eine dreijährige Stute, die das erste Rennen ihres Lebens lief. Was in der in Polen gezogenen Stute steckt, bleibt allerdings abzuwarten. Jedenfalls zahlte sie ihren Anhängern die stattliche Quote von 188 RM. für 10!

Waren die Rennen am Sonnabend schon starke Prüfsteine, stellten die Rennen am Sonntag an

Die Verdunkelungszeiten am 16. September:

Sonnenaufgang:	6 Uhr 35 Min.	Mondaufgang:	— Uhr — Min.
Sonnenuntergang:	19 Uhr 14 Min.	Monduntergang:	16 Uhr 36 Min.

Vermischte Nachrichten

Geologische Sensation in Nordschleswig

Bei der Untersuchung des „Tingleffer Sees" bei Apenrade, eines trockengelegten Komplexes von 75 Hektar, stellte der Staatsgeologe Dr. Hansen aus Kopenhagen fest, daß sich dort im Untergrund große Mengen von Torfmoor befinden. Unter Schichten von 1½ Meter Torf, 4½ Meter Torfmoor und 4 Meter Schlamm fand man einen halben Meter Torf mit einer Kiefernschicht. Dieser Fund ist eine geologische Sensation, da er den Beweis zu liefern scheint, daß sich zwischen zwei kalten Perioden in der sogenannten Tundra-Zeit eine Wärmeperiode eingeschoben hat. Der Kiefernwald befand sich auf einem Gletscher, das Eis des Gletschers schmolz und bildete den See. Etwas Aehnliches kennt man nur von Alaska, wo noch heute ein Wald auf einem Gletscher steht.

Kiebitze werden gerichtlich bestraft

Ein amerikanischer Provinzgouverneur hat kürzlich ein Sondergesetz gegen diejenigen erlassen, die bei Kartenspielen oder Schachwettkämpfen an öffentlichen Orten durch Aeußerung ihrer Meinung die Spieler stören, indem sie heftige Auseinandersetzungen hervorrufen. Das Gesetz gegen die Kiebitze bestimmt, daß „wer durch ungelegenen Beifall oder Mißfallensäußerungen die Aufmerksamkeit stört, mit Gefängnis und mit Geldstrafen von 10 bis 100 Dollar im Rückfalle zu bestrafen ist.".

Viper mit zwei Köpfen

Das Aquarium in Göteborg kann gegenwärtig mit einer besonderen Sensation aufwarten, mit einer Viper, die zwei Köpfe hat. Die seltene Mißgeburt, die absolut lebensfähig ist, wurde in der Nähe von Hamburgsund gefangen. Der eine Kopf ist etwas größer als der andere, aber beide Köpfe sind normal geformt. Fressen kann die Viper allerdings nur mit dem kleinen Kopf, da bei dem größeren die Zunge im Maul fehlt.

Aus Kunst und Wissenschaft

Von der Martin-Luther-Universität. Der außerplanmäßige Professor Dr. Hans Seifert wurde zum außerordentlichen Professor in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und zum Direktor des Mineralogisch-Petrographischen Instituts der Universität ernannt.

Eine „Stiftung Oberschlesien" gegründet. Im Rahmen einer Führertagung der NSDAP. des Gaues Oberschlesien wurde eine Gauleiter Fritz Bruno Stiftung unter der Bezeichnung „Stiftung Oberschlesien". Sie soll in der breiten Oeffentlichkeit das kulturelle Interesse wachhalten und die Belange Oberschlesiens im Reich zur Geltung bringen und vertreten. Ferner verkündete Gauleiter Bracht die Errichtung dreier oberschlesischer Kunstpreise für bildende Kunst, Schriftstum und Musik in Höhe von je 10 000 RM., die alljährlich zur Verleihung kommen werden und für jeden deutschen Künstler offen sind.

Eröffnung der „Bergischen Musiktage". Die unter der Schirmherrschaft von Gauleiter Florian stehenden „Bergischen Musiktage", die bis zum 28. September dauern, wurden mit einer musikalischen Feierstunde im Rittersaal des Schlosses Burg an der Wupper eröffnet. Wie im vorigen Jahr Paul Graener, so wird diesmal Hans Pfitzner im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen.

Eröffnung der Paracelsus-Ausstellung in Salzburg. Als Auftakt zur Salzburger Tagung anläßlich des 400. Jahrestages des Todes des berühmten deutschen Arztes, Forschers und nationalen Vorkämpfers Paracelsus wurde eine große Ausstellung in der Aula der alten Universität in Salzburg feierlich eröffnet. Die Ausstellung, die volkstümlich und künstlerisch vorbildlich ist, enthält eine Fülle von Schriften, Büchern und Bildern des Paracelsus. In der Vorhalle ist der Grabaddruck des Sarkophags von Paracelsus ausgestellt, der schon 1881 im Auftrage des Stadtmuseums angefertigt wurde.

Kalzan

das Kalknähr- und Kräftigungsmittel für jedes Lebensalter.

Hergestellt nach Vorschrift der Universitätsprofessoren Dr. med. Emmerich und Dr. Loew.

Kalzan festigt Knochengerüst und Zähne und erhöht die Widerstandskraft gegen Krankheiten. Von besonderem Wert für Mutter und Kind. Kalzan beugt Gesundheitsstörungen vor, die sich im Alter leicht einstellen.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in Pulver- und Tablettenpackung.

Dank und Aufruf

Der Gauleiter zur Eröffnung des 3. Kriegs-Winterhilfswerkes

Das Kriegs-Hilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz hat zum zweiten Male auch im Gau Halle-Merseburg die Erwartungen erfüllt, die der Führer in den Opfersinn unseres Volkes gesetzt hatte. Das Ergebnis der Sammlungen zeigte sich den großen kämpferischen Leistungen unserer siegreichen Wehrmacht würdig. Allen Volksgenossen und Volksgenossinnen des Gaues Halle-Merseburg danke ich für die bewiesene Haltung und Opferbereitschaft.

Zum neunten Male ruft der Führer das deutsche Volk nun zum Opfer für das Winterhilfswerk auf, das als 3. Kriegs-WHW. in eine Zeit größter geschichtlicher Entscheidungen fällt. In diesem gigantischen Ringen gegen den Weltfeind, den jüdischen Kapitalismus und den jüdischen Bolschewismus, kämpft der deutsche Soldat mit unvergleichlichem Heldenmut für die Freiheit unserer Heimat und Lebensvoraussetzungen des deutschen Volkes. Am Ende dieses Kampfes aber wird der Sieg der Waffen des Großdeutschen Reiches stehen!

Die Heimat jedoch wird weiter in verstärkter Opferbereitschaft ihren Siegeswillen kund tun, mit ihrem Opfer ihren Beitrag zum Siege leisten, getreu dem ergangenen Aufrufe des Führers. Die geschlossene, kampfbewußte und sieggewillte Haltung des deutschen Volkes wird darin erneut ihre Bestätigung finden.

Dem Sieg der Front wird das Opfer der Heimat als Ausdruck einer unlösbaren Volksgemeinschaft zur Seite stehen.

Heil Hitler!

Eggeling, Gauleiter.

Ihre Kinder wollen sparen!

Das Sparen im Schulsparautomaten macht ihnen viel Spaß. Sie lernen schon in jungen Jahren sparsam mit dem, was sie haben, umzugehen. Geben Sie ihnen die Möglichkeit hierzu, indem Sie ihre kleinen Dienstleistungen durch Spargroschen belohnen.

Stadtsparkasse Halle

Heute Lebensmittelkarten-Ausgabe...

Claus hat schulfrei, weil sein Lehrer die Lebensmittelkarten ausgeben muß.
Mutter: Claus, du bist 6 Jahre alt und groß, hilf mir und geh mit Rena zum Amt, um die Karten zu holen.
Claus: Ja, Mutter, gern, ich weiß wo, das ist ja in unserer Turnhalle.
Rena: Mutti, kann man da so viele Karten holen, wie man haben möchte? Dano will ich ganz viel MAIZENA-Karten.
Mutter: Nein, Rena, jetzt gibt es nicht so viel MAIZENA, wie man haben will, weil Krieg ist, da muß sich jede Mutter einrichten mit dem, was sie bekommt, aber MAIZENA ist noch genau so gut wie früher und das ist ja die Hauptsache, denn MAIZENA ist sehr ergiebig.

MAIZENA gibt es auf die X-Abschnitte der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren — 2 Pakete à 250 g in der Periode.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109151/fragment/page=0005

Pferd und Reiter die schwersten Anforderungen. Das Geläuf war tief und schwer. Mehrmals lautete der Richterspruch nach einem Rennen über „die Knüppel“: Weile — Weile — Weile — Weile! Das Jagdrennen um den Preis des Provinzialverbandes wurde von 3800 Meter auf 3000 Meter verkürzt und das Gewicht der Pferde um je drei Kilo erleichtert. Das hatte denn auch zur Folge, daß der Endkampf zwischen Gralsbotin und Kastet noch recht bewegt wurde. W. Wolff unternahm in der Geraden einen beherzten „Ueberrumpelungsversuch“. W. Schmidt war aber auf der Hut und kam mit zwei Längen sicher nach Hause. W. Wolff hatte dagegen die beiden anderen Hindernis-Rennen (Preis von Torgau und Preis von Merseburg) mit Miß Knight und Greta G. für sich in Anspruch genommen, womit er Rittmeister W. Hasse (als Trainer) zu einem Doppelerfolg verhalf. Trainer v. Bachmayr, der mit Gralsbotin das Hauptereignis des Sonntags gewann, hatte an beiden Renntagen besonders glücklich operiert. Neben Gralsbotin sattelte er in Silbermöve, Perpetua, Petite Vertue und Cap Arcona noch vier Sieger, so daß er mit fünf Siegen der erfolgreichste Trainer war. Damit kam auch Jockei Reichel an beiden Tagen auf der Flachen zu einem dreifachen Erfolg.

Die Rennen auf der Flachen nahmen an beiden Tagen das größte Interesse in Anspruch. Im Preis von Halle fertigte die 4jährige Barika des Gestüts Frankenhof sechs gut erprobte Gegner mit einer Weile ab, wobei der Stute natürlich ihre 47½ Kilo sehr zustatten kamen. Mit einer Siegesquote von 96:10 und einer Einlaufquote von 1086:10 brachte die Ungarin die höchste Quote des Tages.

Es ist selbstverständlich, daß unter den gegebenen Verhältnissen die Formen der Pferde keineswegs standhalten konnten. Die Favoriten „purzelten“. Mußten purzeln. Unter normalen Bedingungen hätte der Ausgang dieser oder jener Rennen ein anderes Ergebnis gezeitigt. Aber daran läßt sich nichts ändern. In jedem Falle aber ist die Treue hervorzuheben, mit der die Ställe die hallischen Renntage unterstützt haben, und das ist schließlich der schönste Lohn.

Der Präsident des hallischen Rennvereins, Landeshauptmann Otto, konnte an beiden Renntagen viele Ehrengäste von Partei, Staat und Wehrmacht begrüßen, an der Spitze den Gauleiter Staatsrat Eggeling, der ja im besonderen dem Pferdesport jede Förderung zuteil werden läßt.

Amtswaltertagung der NSKOV.

Die NS. Kriegsopferversorgung Stadtkreis Halle trat gestern zu einer Amtswaltertagung zusammen, auf der u. a. Gauamtsleiter Wunderling über die Kriegsbewährung der hallischen NSKOV. sprach. Wir kommen auf die Veranstaltung noch zurück.

Ordnungsstrafe für einen Gastwirt

Der Regierungspräsident, Preisüberwachungsstelle, in Merseburg hat gegen einen Gastwirt in Halle wegen Ueberschreitung der Höchstpreise beim Verkauf verschiedener Getränke eine Ordnungsstrafe von 4000 RM. festgesetzt.

Auch Schüler nehmen Alttextilien

Viele Volksgenossen sind durch ihren Urlaub oder aus sonstigen Gründen verhindert gewesen, ihren Beitrag zur Reichsspinnstoffsammlung zu leisten. Es wird deshalb mitgeteilt, daß diese Alttextilien wie auch alle anderen Altstoffe selbstverständlich durch die Schulaltstoffsammlung abgeliefert werden können. Jeder Schüler ist nicht nur verpflichtet, sondern auch gern bereit, Altstoffe in die Schule mitzunehmen. Bei größeren Mengen Alttextilien ist auch eine Abgabe an den gewerblichen Sammler möglich.

* **Durch Glassplitter verletzt.** Am 13. September, gegen 11.20 Uhr, stießen in der Delitzscher Straße ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen zusammen. Eine in dem Personenwagen mitfahrende Person erlitt durch Glassplitter erhebliche Verletzungen im Gesicht. Sie wurde der Klinik zugeführt. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt und mußten abgeschleppt werden.

* **In ein Motorrad gelaufen.** In der Adolf-Hitler-Straße in Ammendorf lief am Sonnabendnachmittag ein vierjähriges Kind in ein Motorrad. Der Motorradfahrer und das Kind kamen hierbei zu Fall. Das Kind erlitt neben anderen Verletzungen einen Schädelbruch und wurde einem Krankenhaus zugeführt.

* **Sein 25jähriges Dienstjubiläum** beging Regierungsrat Theodor Mantel vom Finanzamt Halle-Stadt.

Fachkräfte beraten Sie unverbindlich — Fußpflege Massage Bestrahlung
Dr. Scholl's Fusspflege-System
nach Dr. W. M. Scholl, amerik. Arzt und Orthopäde
GR. STEINSTRASSE 79/80

HN-SPORT

HFC. Wacker und TV. Nasberg siegten

In Halle fanden gestern auf dem KTV.-Platz die Endspiele um die Mittelland-Gebietsvereinsmeisterschaften im Fuß- und Handball statt. Im Fußball kam die Elf des HFC. Wacker (Bann 36 Halle) zu einem überzeugenden 9:0-(3:0)-Sieg über Tura Gröbers (Bann 394 Saalkreis). TV. Roitzsch (Bann 301 Bitterfeld) und TV. Nasberg (Bann 398 Zeitz) waren im Handball die Gegner. Hier gelang es dem TV. Nasberg sich durch einen 12:6-(6:2)-Sieg in den Besitz des Meisterschaftstitels zu bringen. Die Nasberger standen bereits im Vorjahr im Endspiel.

VfR. Wörmlitz in Piesteritz siegreich

In den gestrigen Spielen der Handball-Bereichsklasse gab es durchweg recht harte Kämpfe um den Sieg, so daß teilweise der Sieger nur mit einem Tor Unterschied die Punkte verbuchen konnte. Lediglich der TSV. Leuna, der in Weißenfels gegen den TV. 1861 bis zur Pause mit 3:2 in Führung lag, mußte sich mit 8:4 geschlagen bekennen. Von den heimischen Vertretern konnte der VfR. Wörmlitz, der besser durchstand, den TSV. Piesteritz mit 8:7 Sieg und Punkte abnehmen. Geschlagen mit 10:9 wurde der VfL. 96 Halle vom Neuling der Bereichsklasse TV. Jahn Dessau entlassen. In Dessau gelang es den Nixen bis zu 8:3 die Führung zu übernehmen. Erst im Endkampf konnte 98 Dessau den Sieg mit 11:9 über die Nixen erringen. — Ergebnisse:

1861 Weißenfels — TSV. Leuna 8:4 (2:3),
TSV. Piesteritz — VfR. Wörmlitz 7:8 (5:2),
TV. Jahn Dessau — VfL. 96 Halle 10:9 (6:4),
Spgem. 98 Dessau — Nixe Dessau 11:9 (3:6).

Ergebnisse im Bezirk: Reichsbahn-SG. — TV. Erdeborn 16:10 (8:7), BSG. Siebel — TV. Dieskau 7:15 (5:7), BSC. Reipisch — TV. Frankleben 6:5 (3:2).

Eder gewann in der 1. Runde

Die Boxveranstaltungen im Rahmen der Wehrmachtbetreuung in Holland erfreuen sich denkbar größter Beliebtheit. Nicht weniger als 20 000 Zuschauer wohnten am Sonntag den Berufsboxkämpfen im Haag bei, wo Gustav Eder Gelegenheit fand, einen Blitzsieg zu feiern. Der deutsche Weltergewichtsmeister traf auf den Endsieger der Turnierkämpfe in Vlissingen und Amsterdam, Fritz Quoos (Königsberg), der für ihn kein ebenbürtiger Partner war. Bereits in der 1. Runde schlug Eder seinen Gegner für die Zeit zu Boden. Die Ergebnisse der Rahmenkämpfe waren: Reppel (Berlin) bes. Stary (Berlin) 8 Rd. n. P., Scheder (Wien) bes. Jakubowski (Posen) 8 Rd. n. P., Sporer (Hamburg) — Hampeis (Wien) 8 Rd. unentschieden.

Fußball in Zahlen

Köln-Aachen: Düren 99 — VfL. 99 Köln 0:4, Mülheimer SV. — Troisdorf 05 3:2, Köln-Sülz 07 — Viktoria Köln 3:3, Bonner FV. — VfR. Köln 0:4.

Baden: SpVg. Sandhofen — SV. Waldhof 1:4, VfTuR. Freudenheim — VfR. Mannheim 1:7, Phönix Karlsruhe gegen VfB. Mühlburg 2:2.

Württemberg: VfR. Aalen — Stuttgarter Kickers 0:4, Sportfreunde Stuttgart — TSG. 46 Ulm 3:2.

Bayern: München 1860 — BC. Augsburg 4:1, Wacker München — NSG. Weiden 5:2, Eintracht-Franken Nürnberg gegen Schweinfurt 05 2:5, Schwaben Augsburg — SpVg. Fürth 1:1, Jahn Regensburg — Bayern München 0:4.

Sachsen: Dresdner SC. — VfB. Leipzig 5:2, Polizei Chemnitz — Fortuna Leipzig 8:2, Tura Leipzig — Chemnitzer BC. 2:3, SC. Planitz — Guts Muts Dresden 3:1, Riesaer SV. — Döbelner SC. 3:0.

Nordmark: Hamburger SV. — Wilhelmsburg 09 4:1.
Niedersachsen: VfL. Osnabrück — Schinkel 04 3:2.
Westfalen: VfL. Altenbögge — Schalke 04 0:8.
Niederrhein: Duisburg 48/99 — Rotweiß Oberhausen 4:3, SSV. Wuppertal — Fortuna Düsseldorf 2:1, Turu Düsseldorf — Hamborn 07 0:2.

Europa-Bestleistung im Weitsprung

Wagemanns (Berlin) sprang 7,52 Meter in der Horst-Wessel-Kampfbahn

Bei der gestrigen Leichtathletik-Veranstaltung in der Horst-Wessel-Kampfbahn Halle kamen wenigstens die Leichtathleten des Sportbezirks Jahn und deren treueste Anhänger auf ihre Kosten. Von den Glanzleistungen deutscher Spitzenkönner ist zuerst die Europabestleistung von 7,52 Meter im Weitsprung durch den Berliner Postsportler Wagemans zu nennen. Große Beachtung verdienen auch die Sprinterzeiten unter 11 Sekunden und 15,3 Sekunden für die kurze Hürdenstrecke. Diese Leistungen entschädigten in Verbindung mit zahlreichen starken Feldern für Enttäuschungen über das Fehlen mancher bekannter Athleten. Dazu gehörte der am Vortage operierte Spring; die Springer Dr. Haunzwickel, Racke und Long wurden telegraphisch zu einem Wehrmachtsportfest bei Hannover verpflichtet, und von VfL. Halle 96 traten nur Dr. Weimann und Lehmann an.

Mit einer Ueberraschung begannen die Läufe. Der bekannte Wittenberger, für MTV. Nordhausen startende Mittelstreckler Mertens schlug über 400 Meter Hürden Ltnt. Flügel, den Fünften der Deutschen Meisterschaft. Eine Zerrung brachte Altmeister Klupsch (Jena) nach großem Vorlauf um die Aussichten bei der 400-Meter-Entscheidung. Es siegte Traue (Hannover) vor einem Berliner und dem in dieser Gesellschaft tapfer laufenden Gebietsmeister Büttner (VfL. Merseburg). Bötticher (Wittenberg) machte den stärksten Eindruck in den 800-Meter-Vorläufen, um dann als routinierter Läufer ebenso wie der jugendliche Lehmann (Halle 96) in der Entscheidung einen taktischen Fehler zu begehen. Hier führte zunächst Müller (Stettin) vor Lehmann und Böttcher. Bei 650 Meter nahm der Wittenberger leicht die Spitze, Lehmann versuchte schon eingangs der Zielkurve an Böttcher vorbeizugehen, der zu Beginn der Zielgeraden wie der sichere Sieger aussah, durch Umsehen aber Müller den Sieg überlassen mußte. Aber dann siegte die „Wittenberger Schule“ wieder einmal durch Schönrock über 5000 Meter, dem niemand gleichwertig war. Die Klasse des deutschen Meisters Zepernick (Kriegsmarine) kam im 110-Meter-Hürdenlauf zu schönster Geltung durch einen in feiner Technik in 15,3 Sek. überlegen errungenen Sieg. Der vorjährige Jugendmeister Licha (Salzwedel) überzeugte schon in den Vor- und Zwischenläufen der 100 Meter und gewann dann auch den Endlauf nach blendendem Start in 10,8 Sek. vor Luther (Stettin) und Sonntag (Leipzig).

Die Sprünge führten im Weitsprung bald nach Beginn zu der erwähnten Europabestleistung, die von Wagemans ohne die zugezogene Zerrung vielleicht noch verbessert worden wäre. Meister Luther und Albert belegten die Plätze. Mit 1,85 Meter gewann der vielseitige, noch mehrmals gut placierte Münchner Koppenwallner den Hochsprung. Den zweiten Platz errang Richter (Jahnscher TV. Halle) und im Stabhochsprung kamen Magris (Stuttgart) und Dr. Weimann (Halle 96) als Drittbeste über 3,40 Meter. Der Hallenser wurde durch einen Sturz leider stark behindert.

Von den Werfern traten nur die Kugelstoßer unter günstigen Vorbedingungen an. Hier siegte der bekannte hallische Mehrkämpfer, jetzt für Luftwaffe Wittenberg startende Kanonier Barth mit 13,31 Meter. Von den Hammerwerfern, die im Marathontor starteten und das Nordtor in der Flugbahn hatten, kam nur einer auf annehmbare Leistung und durch glatten Anlauf blieb Meister Berg volle 11 Meter unter seiner Bestleistung im Speerwerfen.

In den Staffeln wurde Halle nur einmal durch KTV. vertreten über 4×100 Meter, wo die schnellste Mannschaft, SS-Berlin, distanziert werden mußte, so daß Luftwaffe Stettin zum Siege kam. Auch die 4×400 Meter gewannen die Nordostdeutschen. Jena lieferte hier, hauptsächlich durch Klupschs Zerrung bedingt, eine gegen die Vorjahrsform weit schwächere Partie, und bei der 3×1000-Meter-Staffel sah Nordhausen schon vor dem Antritt von Mertens wie der Sieger aus, so daß der Schlußläufer der Niedersachsen, der 400-Meter-Sieger Traue, auf verlorenem Posten stand und nicht auslief.

Bei dem Obergau-Vergleichskampf BDM.-Werk siegte Mittelland mit 79:66 Punkte vor Thüringen und beim BDM. lautete das Ergebnis Thüringen—Mittelland 81:76. Die besten Leistungen erzielten Junghanns (15) mit 5,65 Meter im Weitsprung und Kulbe (17) mit 12,9 Sek. für 100 Meter. Den Fünfkampf BDM.-Werk gewann Seibt (15), beim BDM. Läßig (15).

Ergebnisse: 400 Meter Hürden: 1. Mertens (MTV. Nordhausen) 58 Sek., 2. Lt. Flügel (Eintracht Braunschweig) 58,5 Sek., 3. Gefr. Kaschke (Luwa Stettin) 58,9 Sek. — Hochsprung: 1. Obfhr. Koppenwallner (München) 1,85 Meter, 2. Richter (Jahnscher TV. Halle) 1,70 Meter, 3. Träger (TV. Jahn Wittenberg) 1,70 Meter. — Kugelstoßen: 1. Kan. Barth (KTV. Wittenberg, Luwa) 13,31 Meter, 2. Schöppe (Jena) 12,88 Meter, 3. Koppenwallner (München) 12,68 Meter. — 400 Meter: 1. Traue (TK. Hannover) 50,5 Sek., 2. Meims (Post-Sp. Berlin) 50,7 Sek., 3. Büttner (VfL. Merseburg) 51 Sek. — Weitsprung: 1. Gerb. Wagemans (Post-SpV. Berlin) 7,52 Meter, 2. Luther (LSV. Stettin) 7,16 Meter, 3. Albert (Leipzig) 7,15 Meter. — 800 Meter: 1. Gefr. Müller (Luwa Stettin) 1:59,3 Sek., 2. Böttcher (KTV. Wittenberg) 1:59,4 Sek., 3. Lehmann (VfL. Halle 96) 2:00,3 Sek. — 5000 Meter: 1. Schönrock (KTV. Wittenberg) 15:55,8 Min., 2. Funke (TSV. Helmstedt) 16:11,2 Min., 3. Obergefr. Michalk (BC. Zittau (Heer) 16:23,8 Min. — Stabhochsprung: 1. Stürk (Berlin) 3,70 Meter, 2. Dautenheimer (Eintracht Braunschw.) 3,50 Meter, 3. Magris (Stuttgarter Kickers) 3,40 Meter, und Dr. Weimann (VfL. Halle 96) 3,40 Meter. — 100 Meter: 1. Licha (LWS. Salzwedel) 10,8 Sek., 2. Luther (Luwa Stettin) 11,3 Sek., 3. Sonntag (SC. Marathon Leipzig) 11,5 Sek. — 110 Meter Hürden: 1. Zepernick (Kriegsmarine Kiel) 15,3 Sek., 2. Herbst (Tannenheger Dessau) 16,6 Sek., 3. Koppenwallner (München) 16,9 Sek. — Hammerwerfen: 1. A. Kohlsmann (Post-SV. Berlin) 48,02 Meter. — Dreisprung: 1. Uffz. E. Phillipi (TV. Friesen, Stendal, Luwa) 14,05 Meter, 2. Franke (MTV. Nordhausen) 13,94 Meter, 3. Rusch (Askania Bernburg) 13,87 Meter. — 3×1000-Meter-Staffel: 1. MTV. Nordhausen 8:01,1 Min., 2. TK. Hannover 8:29 Min., 3. SV. Dessau 05 8:35,5 Min. — 4×100-Meter-Staffel: 1. Luwa Stettin 45,1 Sek., 2. Luwa Salzwedel 45,1 Sek. — Speerwerfen: 1. Berg (Gotha 01) 58,18 Meter, 2. Haas (SC. Charlottenburg) 55,51 Meter, 3. Panten (Luwa Stettin) 52,51 Meter. — 4×400-Meter-Staffel: 1. Luwa-SV. Stettin 3:32,3 Min., 2. Volkssport Berlin-Spandau 3:33 Min., 3. 1. SV. Jena 3:38,4 Min.

Obergau-Vergleichskampf BDM.-Werk

100 Meter: 1. Junghanns (15) 13,5 Sek., 2. Unger (17) 13,8, 3. Zschäge (15) 14. — 80 Meter Hürden: 1. Seibt 14,7 Sek., 2. Unger (17) 15,5. — Weitsprung: 1. Junghanns (15) 5,65 Meter, 2. Zschäge 4,73. — Hochsprung: 1. Junghanns 1,41 Meter, 2. Kellner 1,31, 3. Zschäge 1,26. — Speerwurf: 1. Seibt 29,76 Meter, 2. Pötter (17) 27,35, 3. Stolze (15) 25,90. — Diskuswurf: 1. Wilhelm (17) 30,36 Meter, 2. Eder (15) 28,87. — Kugelstoß: 1. Eder 10,06 Meter. — 4×100-Meter-Staffel: 1. Mittelland 56 Sek., 2. Thüringen 56,5. — Fünfkampf: 1. Seibt (15) 3435,5 Punkte, 2. Eder 3082,5, 3. Kellner (17) 2820.

Obergau-Vergleichskampf BDM.

100 Meter: 1. Kulbe (17) 12,9 Sek., 2. Läßig (15) 13,1. — 80 Meter Hürden: 1. Haedecke (15) 14,9 Sek., 2. Schneemann (17) 15. — Weitsprung: 1. Läßig (15) 5,03 Meter, 2. Haedecke 4,91. — Hochsprung: 1. Benary (17) 1,36 Meter, 2. Schneemann 1,31 Meter. — Speerwurf: 1. Schwalbe (15) 30,17 Meter, 2. Hübner (15) 28,12. — Diskuswurf: 1. Schwalbe 27,96 Meter, 2. Tänzer (17) 21,68. — Kugelstoß: 1. Tänzer 9,76 Meter, 2. Muhlert (17) 9,63. — 4×100-Meter-Staffel: 1. Thüringen 52,2 Sek., 2. Mittelland 55,3. — Fünfkampf: 1. Läßig (15) 3418,5 Punkte, 2. Haedecke 3142,5, 3. Schneemann 2758.

HFC. Wacker schlägt VfL. 96 3:1

Trotz des teilweise schweren Bodens gab es im Sportbereich und Sportgau gute Leistungen im Fußball. Im Sportbereich hätte es in Zeitz bald eine weitere Ueberraschung gegeben, denn der Mittebereichsmeister konnte, nach einer 1:0-Führung von Zeitz, in der zweiten Halbzeit nur mit Glück gewinnen. Kricket Magdeburg unterlag auf eigenem Platz gegen Erfurt. Einen zweistelligen Sieg gab es im Lokaltreffen in Dessau, wo der Altmeister Dessau 05 10:1 gewann. Der 1. SV. Gera erzwang gegen FC. Thüringen Weida 4:4.

In Halle gab es das große Treffen zwischen dem VfL. Halle 96 und HFC. Wacker, das HFC. Wacker zu seinen Gunsten 3:1 (1:1) entscheiden konnte. Etwa 4000 Zuschauer wurden Zeuge eines technisch guten und vor allem in jeder Hinsicht ritterlich durchgeführten Spieles. Während der VfL. Halle 96 seine stärkste Elf stellen konnte, war HFC. Wacker gezwungen, Nachwuchs mitaufzustellen. Mittelstürmer, Rechtsaußen und rechter Läufer entstammen der Juniorenelf. Horst Hofmann brachte 96 in Führung. Dann vergab 96 einen Elfmeter. In der Schlußminute der ersten Halbzeit verwandelte Kanitz einen Elfer zum 1:1. Nach der Pause war vorübergehend 96 etwas besser, aber Wackers Hintermannschaft stand eisern, bis Wacker im Endspurt noch durch zwei Treffer des Linksaußen und Mittelstürmers zum Siege kam.

Die übrigen Spiele brachten folgende Ergebnisse:

SVg. Zeitz — 1. SV. Jena 1:2 (1:0),
SV. Dessau 05 — SG. Dessau 98 10:1 (6:0),
Kricket Magdeburg — SC. Erfurt 1:2 (1:1),
1. SV. Gera — FC. Thüringen Weida 4:4 (1:0).

Im Sportgau hatten die Spiele nachstehende Ergebnisse:

SV. 98 — VfL. Bitterfeld 5:2 (2:0),
VfL. Merseburg — Preußen Merseburg 2:0 (0:0),
SV. 99 Merseburg — LSV. Nordhausen 1:4 (1:3),
Union Sandersdorf — SG. Mockrehna 2:3 (0:2).

Mit beachtenswert guten Leistungen wartete SV. 98 gegen VfL. Bitterfeld auf. Den Gästen fehlte es an Durchschlagskraft. Erlenbruch (2), Opitz und Zimmermann brachten SV. 98 mit 4:0 in Führung, Bitterfeld erzielte dann zwei Gegentreffer, bis Erlenbruch schließlich das 5:2-Endergebnis herstellte.

Fußballmeisterschaftsspiele im Sportbezirk

Schon am ersten Spieltag um die Staffelmeisterschaften im Fußball im Sportbezirk ging es nicht ohne Ueberraschungen ab. Die größte aber leistete sich der HSV. Favorit, der sich auf eigenem Platz vom VfB. Schkeuditz klar 4:0 schlagen ließ. Aber auch am Sonnabend ging es in Ammendorf nicht erwartungsgemäß ab, denn dort fertigte BSG. Siebel Halle verdient den FC. 1910 4:1 ab.

Es spielten in Klasse 1 des Spielbezirks Halle-Saalkreis: HSV. Favorit — VfB. Schkeuditz 0:4, SV. Lettin — Post-TV. Halle 3:2; hier wurde also der Staffelmeister geschlagen, BSG. Weise — VfL. Dölau 8:3 und FC. Amendorf 1910 gegen SG. Siebel Halle 1:4.

In Klasse 1 des Merseburger Spielbezirks spielten: TSV. Leuna — Sportring Mücheln 3:2, SV. Neumark — SV. Beuna 8:0 und Glückauf Braunsdorf — TSG. Bad Dürrenberg 1:0.

Staffel 6: Tura Gröbers — SG. Reichsbahn Halle 2:3, Giebichenstein-Sportbrüder — VfR. Reideburg 2:1 und Lieskau — Olympia Halle 11:1. — Staffel 7: Rothenburg — Trebitz 2:3. Staffel 8: Preußen Merseburg III — Wintershall I 0:7 und Schotterey — SG. Reichsbahn Merseburg 6:1.

Staffel 9: Tollwitz — Günthersdorf 14:1, Zöschen gegen Schladebach 7:0, Altranstädt/Großlehna — Wallendorf 9:[illegible] und Spergau — TSG. Bad Dürrenberg II 3:3. In Staffel 10 fielen die Spiele aus.

In der Reserveklasse kam HFC. Wacker gegen Borussia zu einem 4:3.

Kurze Sonntagssportschau

Deutsche Meisterläufer starteten bei einem Sportfest in der Lüneburger Heide vor Tausenden von Wehrmachtangehörigen. Bönecke, Ahrens, Kaindl, Giesen, Fehrmann und Mutschl liefen gute Zeiten. Den Weitsprung gewann Dr. Long (Leipzig) mit 6,66 Meter.

Italiens Jung-Leichtathleten konnten die deutsche Jugendmannschaft in Mailand mit 61:51 Punkten abfertigen. Bei dieser Gelegenheit überreichte Obergebietsführer Dr. Schlünder den Gastgebern eine Einladung zur Teilnahme an den Winterkampfspielen der HJ. 1942 in Garmisch-Partenkirchen.

Meister Jakob Scheuring (Stuttgart) war beim reichsoffenen Sportfest in Wuppertal in hervorragender Form. Den 100-Meter-Lauf gewann er, nachdem er durch schlechten Start 3 Meter verloren hatte, in 10,6 Sek., die 200 Meter in 22 Sek. Einen Doppelerfolg hatte auch Frau Prater-Dempe (Weimar), und zwar über 100 Meter in 12,5 und über 80 Meter Hürden in 12,1 Sek.

Wien und Berlin lieferten sich zwei Fußball-Städtekämpfe. Das Hauptspiel in Wien, das 33., ging vor 50 000 Zuschauern im Prater-Stadion vor sich und wurde von Wien mit 5:2 (1:2) gewonnen. In Berlin trennte sich der Nachwuchs mit 3:3, Halbzeit 3:1 für Wien.

Ergebnisse der Galopp-Rennen

Halle (Sonnabend): 1. R.: 1. Perpetua (W. Schmidt), 2. Contadina, 3. Vitus; Tot. 19 (750); Pl. 11, 23, 14. 2. R.: 1. Muskat (F. Scheffer), 2. Odilla, 3. Isselburg; Tot. 17 (78). 3. R.: 1. Bronna (G. Schweiz), 2. Reina, 3. Blaupeter; Tot. 188 (647); Pl. 27, 16. 4. R.: 1. Albrecht (F. Rastenberger), 2. Verona, 3. Petra, 4. Vedette; Tot. 68 (221); Pl. 15, 13, 25, 15. 5. R.: 1. Petite Vertu (A. Reichel); 2. Barika, 3. Kastroper Husar; Tot. 45 (407); Pl. 18, 17, 20. 6. R.: 1. Vierthaler (J. Unterholzner), 2. Smike, 3. Telramund; Tot. 14 (46); Pl. 13, 15. 7. R.: 1. Cap Arcona (A. Reichel), 2. Heideröschen, 3. Pabst; Tot. 32 (204); Pl. 15, 16, 19.

Halle (Sonntag): 1. R.: 1. Miß Knight (Wolff), 2. Aicha, 3. Accroche Coeur. Tot.: 40 (351), Pl. 18, 19, 15. 2. R.: 1. Hohe See (Reichel), 2. Hamupipöke, 3. Magnolie. Tot.: 14 (24). 3. R.: 1. Greta G. (Wolff), 2. Eleusis, 3. Neapolitaner. Tot.: 45 (162), Pl. 15, 13, 12. 4. R.: 1. Barika (Hellebrandt), 2. Fiaker Ferdl, 3. Fantast. Tot.: 96 (1086), Pl. 20, 24, 17. 5. R.: 1. Gralsbotin (W. Schmidt), 2. Kastet, 3. Gib nicht nach. Tot.: 28 (78). 6. R: 1. Leda (Vetter), 2. Raglan, 3. Hanna II. Tot.: 39 (162), Pl. 17, 14, 18. 7. R.: 1. Elin d'Oeil (Cooter jr.), 2. Spinne, 3. Glasbläser. Tot.: 51 (394), Pl. 14, 15, 12. 8. R.: 1. Tosca (Pförtle), 2. Sao Paulo, 3. Inder. Tot.: 19 (66), Pl. 18, 19.

Hoppegarten: 1. R.: 1. Autafort (Just), 2. Reichsorden, 3. Ursus. Tot.: Sieg 32 (152), Pl. 17, 18. 2. R.: Effendi (O. Schmidt), 2. Monitor, 3. Goldsucher. Tot.: 24 (56), Pl. 11, 11, 12. 3. R.: 1. Silberspiegel (Ludwig), 2. Steinbach, 3. Arel v. Rambow, 4. Mauritius. Tot.: Sieg 66 (2000), Pl. 18, 27, 16, 22. 4. R.: 1. Aureolus (Held), 2. Sommerflor, 3. Fatme. Tot.: 93 (256), Pl. 29, 15. 5. R. (Großer Preis der Reichshauptstadt, 100 000 RM. 2400 Meter): 1. Stall Dormello-Olgiatas Niccolo dell'Arca (P. Gubellini), 2. Samurai (Streit), 3. Orator (Visek). Tot.: Sieg 15 (32), Pl. 12, 13, 28. Ferner: Nuvolari (4), Octavianus (5), Sonnenorden (6), Ellerich (7), Grünspecht (8). ¾—4—8 Längen. 6. R.: 1. Farida (H. Schmidt), 2. Fernspruch, 3. Rätsel, 4. Landesvater. Tot.: 40 (544), Pl. 23, 19, 40, 25. 7. R.: 1. Romulus (Ebert), 2. Saskia, 3. Tshaka, 4. Feuereifer. Tot. 162 (1696), Pl. 29, 22, 14. 8. R.: 1. Zingaro (Lacina), 2. Scarlett, 3. Rum, 4. Graf Flambo. Tot.: 262 (2556), Pl. 46, 18, 26, 24.

Gotha: 1. R.: 1. Teneriffa (G. Dolff), 2. Parva, 3. Hepatica. Tot.: 36 (40). 2. R.: 1. Jungritter (v. Bresinski), 2. Dafina, 3. Flamall. Tot.: 20 (220), Pl. 14, 22. 3. R.: 1. Myrthe (Winter), 2. Cortez, 3. Mafish. Tot.: 16 (40), Pl. 14, 20. 4. R.: 1. Leser (H. Wortmann), 2. Immerdein, 3. Kongo. Tot.: 48 (216), Pl. 20, 20. 5. R.: 1. Gardeprinz (R. Lehmann), 2. Coriolan, 3. Pick. Tot.: 24 (52), Pl. 12, 12, 16. 6. R.: 1. Anita (v. Bresinski), 2. Thor, 3. Castor. Tot.: 140 [illegible], Pl. 16, 10, 12. 7. R.: 1. Falke (G. Michael), 2. Männeken, 3. Nobelpreis. Tot.: 60 (80), Pl. 20, 14. 8. R.: 1. Reichsfalke (R. Lehmann), 2. Inshalla, 3. Carratsch. Tot.: 32 [illegible], Pl. 16, 20, 12.

Mannheim (Sonnabend): 1. R.: 1. Forstgraf (A. Globig), 2. Palona, 3. Carga; Tot. 28 (400); Pl. 20, 26, [illegible] 2. R.: 1. Ottokar (L. Sauer), 2. Querelle, 3. Luftwaffe; Tot. 32 (136); Pl. 19, 15. 3. R.: 1. Limperich (M. Matysik), 2. Dollus, 3. Ramillies; Tot. 48 (148); Pl. 14, 15, 16. 4. R.: 1. Propaganda (L. Sauer), 2. Master, 3. Pilis; Tot. 26 (356); Pl. 18, 31. 5. R.: 1. Dilmight (W. Wolff), 2. Fric Frac II, 3. Ahorn; Tot. 63 (96); Pl. 11, 12, 11. 6. R.: 1. Moinsing (G. Steckert), 2. Purpurmantel, 3. Fangschuß; Tot. [illegible] (200); Pl. 14, 14, 15. 7. R.: 1. El Galgo (F. Kotzor), 2. Indianer, 3. Kohelan; Tot. 36 (64); Pl. 18, 18.

Mannheim (Sonntag): 1. R.: 1. Forstgraf (Globig), 2. Varley, 3. Lousson. Tot.: 24 (64), Pl. 14, 16, 21. 2. R.: 1. Adelgunde (Göbl), 2. Oliva, 3. Luftwaffe. Tot.: 16 [illegible], Pl. 15, 17. 3. R.: 1. Ginko Biloba (A. Broda), 2. Edelbitter, 3. Hors Ligne. Tot.: 22 (48), Pl. 15, 17. 4. R.: 1. Trojaner (M. Stecker), 2. Morgenruf, 3. Matterhorn. Tot.: 39 (40), Pl. 11, 10. 5. R.: 1. Pat (M. Stecker), 2. Attila, Orotava. Tot.: 54 (104), Pl. 13, 13, 18. 6. R.: 1. Stauffer (Globig), 2. Monte Carlo, 3. Sarro. Tot. 29 (240), Pl. 18, [illegible] 7. R.: 1. Turfperle (Wermann), 2. Gesic, 3. Evd. Tot.: [illegible] (516), Pl. 31, 35.

Horst-Emscher: 1. R.: 1. Sorgenkind (F. Hochstein), 2. Herzsolo, 3. Wer weiß. Tot.: 24 (84), Platz 12, 12, [illegible] 2. R.: 1. Peru (Linke), 2. Dichter, 3. Colomba, 4. Apfelkern. Tot.: 30 (256), Platz 18, 14, 19, 17. 3. R.: 1. Einsatz (Knoche), 2. Tango, 3. Ostia, 4. Parabola. Tot.: 32 [illegible], Pl. 15, 33, 41, 14. 4. R.: 1. Pipin (H. Siegling), 2. [illegible], 3. Ideal. Tot.: 30 (64), Pl. 13, 12, 18. 5. R.: 1. Friedrich (H. Wenzel), 2. Prince Puce, 3. Empire Column, 4. Nußhäher. Tot.: 76 (636), Pl. 21, 26, 22, 18. 6. R.: 1. [illegible] (H. Wenzel), 2. Treff, 3. Dahlie. Tot.: 98 (574), Pl. 27, [illegible] 17. 7. R.: 1. Heldgraf (W. Fabel), 2. Fortona, 3. La Coureuse, 4. Flamberg. Tot.: 34 (218), Pl. 16, 13, 16, 14.

Sportgeräte / Sportbekleidung / Sportschuhe
vom **Sporthaus H. Schnee Nachfolger**
Große Steinstraße 84 — Neunhäuser 5 — Brüderstraße

Vermietungen — Wohnungen

Wohnung, 4 Zimm., monatl. 87,50 Mk. in gut. Hause an Famil. mit Kindern zu vermieten. Ang. unt. V. 8719 HN-Ulrichstraße. *

Einfamilienhaus, 2 Zimmer, Bad, Telephon, Gartenben., möbl. resp. teilmöbl. an gebildete Einzelperson zu verm. Angeb. u. M. 8892 HN-Ulrichstr. (b

Vermietungen — Möbl. Zimmer

Zimmer, gut möbl., frei f. berufstät. Herrn. Ludw.-Wucherer-Straße 61, II.

Schlafstelle frei, Kl. Ulrichstraße 10, prt.

Zimmer, kleines, sauberes, möbl., vermietet Wilhelmstr. 29, p.

Mieten und vermieten durch eine HN-Kleinanzeige!

Miet-Gesuche — Wohnungen

Handwerker-Ehepaar, alleinst., sucht baldigst ruh. Wohn., 2—3 Zi. nebst Küche, Nähe Steintor. Angeb. unt. T. 7217 HN-Steintor. (

Wohnung, 5—7 Zimmer, mögl. im Norden gesucht. Angebote unt. P. 8695 HN-Ulrichstraße. *

Eine Kleinanzeige hat Erfolg!

Frau, berufstätig, mit 18jährigem Sohn, sucht 2 Zimmer u. K. m. Zubeh. (Bahnnähe bevorzugt). Stube und Küche können in Tausch gegeben werden. Angebote unt. S. 8696 HN-Ulrichstraße. *

Wohnung. Suche sofort oder 1. 10. 2-Zimmer-Wohng. in Halle. Angebote an HN-Fil. Afeleben. *

Berufstätige Frau sucht dring. Wohnung. Angeb. unt. H. 8688 HN-Ulrichstraße. *

Ehepaar sucht Kleinwohng. od. 2 leere Zimm. Angebote L. 571 HN-Leipzigerstr. †

Miet-Gesuche — Möbl. Zimmer

Zimmer, möbl., Nähe Johanneskirche ges. Preisangeb. unt. U. 8718 HN-Ulrichstraße. *

Freundlich möbl. Zim. sucht junge Dame in gut. Hause. Ang. m. Preis erbeten unt. S. 8716 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, möbliertes, Nähe Mansfelder Str. od. Hallmarkt gesucht. Angeb. an Trf. Pfalz, Arbeitsgau XIV.

Zimmer, möbl., v. berufstätig. Herrn ges. (Dauermieter). Angebote L. 575 HN-Leipzigerstr.

Dauermieter sucht jetzt od. sp. sehr gut möbliert. Herren- u. Schlafzimmer bis 80,— RM., nur Nähe Reideburger Str. Angeb. u. A. 8701 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, möbliertes, Nähe Bahnhof v. Auslanddeutschen ges. Ang. unt. T. 7037 HN-Ulrichstr. (b

Zwei möbl. Zimm. mit Kochgelegenh., od. leere, Umgegend von Carlsfeld, v. Ehepaar (Wehrmachtbeamt.) ges. Angebote T. 6997 HN-Ulrichstr. †

Jg. berufstätige Mutter (Sekretärin) mit ¼ Jahr altem Jungen sucht **möbl. Zimmer** bei kinderlieber Wirtin in gutem Hause. Angebote unter L. O. 5913 an Ala, Leipzig C. 1.

Dauermieter (Herr in gehobener Stellung) sucht für sofort oder später 1—2 gut möblierte Zimmer (Innentoilette). Angebote mit Preisangabe unter T. 6557 HN-Ulrichstraße.

Berufstätig. jung. Mann sucht möbl. Zimmer. Ang. an Benkendorfer Str. 32.

Dame, berufstätige, sucht gut möbl., sonn. Zimmer m. Bad, Nähe Bahnhof. Preisangeb. unt. V. 8699 HN-Ulrichstraße.

Wiederholung sichert den Erfolg in der Werbung!

Miet-Gesuche — Zimmer

Zwei leere Zimm. od. Hausmannswoh. gesucht. Angebote L. 577 HN-Leipzigerstraße. †

Leeres Zimm. z. Unterstellen v. Möbeln gesucht. Angebote K. 8690 HN-Ulrichstraße. (b

Leeres Zimmer gesucht. Angeb. u. M. 8692 HN-Ulrichstr. (b

Leeres helles Zimm. mit Kochofen gesucht. Herrmann, Jacobstraße 64.

Welcher Rentner oder Rentnerin mit größerer Wohnung würde jung. Frau 2 leere Zimmer abgeben? Sämtliche Hausarbeit, sowie Mittagessen-Bereitung würde ich übernehmen. Angeb. unter St. 763 an HN-Steintor.

Wohnungstausch

Dame, berufstät., alleinstehend, sucht sof. od. spät. 2 Zim. und Küche, mögl. mit Bad; evtl. tauscht 3 Zimmer in Spickendorf. * Angeb. u. H. 8848 HN-Ulrichstr. *

Eilt! Tausche sonnige 2½-Zimmerwohnung, Kü., Spk., Korrid. (Paulusviert.), bill. Miete. Suche 3—4-Zim.-Wohnung mögl. in der gl. Gegd. Angebote St. 765 HN-Steintor. (

Werdet Mitglied der NSV.

Wohnungstausch von Leipzig nach Halle
Schön geleg. 3-Zimm.-Wohnung in Leipzig gegen 3-Zimm.-Wohnung in Halle zu tauschen gesucht. Angeb. unter K. 728 an „Sachsenland“, Leipzig C 1, Universitätsstraße 18.

Wohnungstausch Halle—Leipzig
Suche: mod. 4—5-Zimm.-Wohnung m. Bad u. WC., mögl. Norden. Biete: mod. 4½-Zimm.-Wohng., Süden von Leipzig. Angebote an den Fahrbereitschaftsleiter beim Oberbürgermeister der Stadt Halle erbeten.

Wohnungs-Tausch
Geboten wird: Große 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Innenkl., Ofenheizg., Balkon, Paulusviertel.
Gesucht wird: 3—4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Innenklosett, möglichst Süden oder Paulusviertel. Angebote erbeten unter F. 8686 an HN-Ulrichstraße. (u

Ehepaar sucht Wohnung. Evtl. Tausch (Eig. Scholle). Angeb. unt. J. 8689 HN-Ulrichstraße. *

Offene Stellen

Junge, welcher Lust hat, Schornsteinfeger z. lern., k. sich meld. b. Bz.-Schornsteinfegermeister Osw. Bauch, Halle/S., Reichardtstr. 14.

Wer übern. Reg.- und Pos.-Reinsche als Heimarbeit. * Angebote M. 8672 HN-Ulrichstr.

Laufburschen stellt ein Rusche, Gr. Klausstr. 7.

Aufwartung 2—3mal wöchentlich ges. Hohenzollernstr. 3, II. *

Mädchen. Suche 15. Septbr. oder 1. Okt. ein tüchtig. Mädchen für Küche u. Haus od. Wirtschafterin für ältere Leute. Leipz.-Paunsdorf, Corneliusstr. 17.

Aufwartung einige Stunden freitags u. sonnabends gesucht Königstr. 21, I.

Sekretärin perfekt in Stenographie und Schreibmaschine (Handelskammerprüfung), mit höherer Schulbildung und guten engl. und franz. Sprachkenntnissen sucht entsprechenden Wirkungskreis. Angebote unter T. 6697 HN-HN-Ulrichstraße.

Verkäuferin für Ofengeschäft, auch für halbe Tage, sofort gesucht. Angebote unter L. 553 HN-Leipzigerstraße.

Kontoristin vertraut mit allen vorkommend. Büroarbeiten, mögl. auch Erfahrung im Lohnwesen, p. 1. 10. oder später gesucht, evtl. auch halbe Tage. Angebote u. O. 8654 erbeten an HN-Ulrichstraße. (h

Hausgehilfin stellt sofort oder später ein Blindenanstalt Halle Bugenhagenstraße.

Erfahrene **Hausgehilfin** mit Kochkenntnissen wegen Erkrankung der jetzigen in dauernde, angenehme Stellung für sofort oder 1. 10. gesucht. Angebote an: **Rudolf May,** Königstraße 13. Telephon 26634.

Kochlehrling auf drei Jahre gesucht. **Goldene Rose** Rannische Straße 19. (h

Erfahrene Stütze mit guten Kenntnissen in Küche und Haus für Villenhaushalt mit Garten und etwas Federvieh gesucht. Direktor Dr. jur. Senger, Halle, Kirschbergweg 12, Fernspr. 296 53

Küchenmädchen mit Kochkenntnissen und **Hausmädchen** ehrlich, zuverlässig und fleißig, zum 1. 10. 41 in saubere Gastwirtschaft gesucht. Angeb. T. 6597 HN-Ulrichstr.

Wegen Verheiratg. der jetzigen suche ich für meinen Geschäftshaush. Anf. Januar eine tücht., **ehrliche Hausgehilfin** welche im Haushalt bewandert ist u. etw. Kochkenntn. besitzt. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbet. unt. B. 8782 an HN-Ulrichstraße. *

Für meine Photo-Spezialgeschäfte suche sofort **Verkäuferin** mit guten Umgangsformen (eventl. erfolgt Umschulung). Vorstellung nachmittags erbeten. **Photokino-Krütgen** Königstraße 24/25.

Zuverlässige Aufwartung für morgens 8 bis 10 Uhr gesucht. Martinsberg 4.

Feuerlöscher für alle Zwecke liefert in bester Qualität

Phylax-Feuerlöscher-Bau Halle (S.), Hindenburgstr. 13a, Fernruf 238 92.

Kontoristin möglichst mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine, sowie **Bürokraft** (jüngere od. ältere, eventl. für halbe Tage) sofort gesucht. Schriftl. Bewerbungen erbeten an **Gebr. Bocklisch** Obst-, Gemüse- u. Südfrucht-Großhandlung, Alter Cenenaer Weg.

Suche für halbe Tage, außer sonnabends **Stenotypistin** Ang. unt. T. 7097 an HN-Ulrichstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194109151/fragment/page=0006
DFG